

GREGOR BACHMANN

# Private Ordnung

*Jus Privatum*

112

---

**Mohr Siebeck**

JUS PRIVATUM  
Beiträge zum Privatrecht

Band 112





Gregor Bachmann

# Private Ordnung

Grundlagen ziviler Regelsetzung

Mohr Siebeck

*Gregor Bachmann*, geboren 1966; Studium der Rechtswissenschaft in Passau, München und Ann Arbor (LL.M.); Promotion 1993; Assessorexamen 1996, anschließend Rechtsanwalt; 1998–2004 Wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2004 Habilitation; seither Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Zivilprozessrecht an der Universität Trier.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft Bonn

978-3-16-158030-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148763-X

ISBN-13 978-3-16-148763-7

ISSN 0940-9610 (Jus Privatum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Sabon gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

## Vorwort

Die juristische Aufarbeitung privater Normsetzung ist in zweierlei Hinsicht defizitär: Zivilrechtliche Arbeiten beschränken sich auf Spezialbereiche, etwa das Arbeits- oder Verbandsrecht; öffentlich-rechtliche Arbeiten setzen umfassender an, legen dabei aber durchweg eine staatszentrierte Sicht zugrunde. Die vorliegende Arbeit geht über beides hinaus, indem sie – mit der Staatslehre – einen fundamentalen Ansatz wählt, die zentrale Frage der Legitimität von Regeln aber unter Rekurs auf das zivilistische Ideal der Zustimmung beantwortet. Das ermöglicht einerseits den Anschluss an die Doktrinen des geltenden Privatrechts, andererseits den Brückenschlag zur politischen Ökonomie, deren Fruchtbarkeit für das Zivilrecht noch zu wenig erkannt wird.

Die Arbeit wurde im Jahr 2003 abgeschlossen und von der juristischen Fakultät der Berliner Humboldt-Universität im Sommersemester 2004 als Habilitationsleistung anerkannt. Sie befindet sich im Wesentlichen auf dem Stand Ende 2003; anschließende Gesetzesänderungen wurden durchgehend, Rechtsprechung und Literatur vereinzelt berücksichtigt. Das Werk wäre nicht entstanden ohne die Förderung durch meine akademische Lehrerin Christine Windbichler. Sie machte mich auf das Problem privater Regelwerke aufmerksam, schärfte meinen Blick für interdisziplinäre Zusammenhänge und gewährte mir als Assistent diejenige Freiheit, ohne die eine wissenschaftliche Monografie nicht entstehen kann. Dafür bin ich ihr zu großem Dank verpflichtet. Die Last des Zweitgutachtens schulterte Eberhard Schwark, dessen Tür mir auch zuvor immer offen stand. Gunnar Folke Schuppert übernahm freundlicherweise die Begutachtung aus Sicht des öffentlichen Rechts. Allen Gutachtern bin ich für aufgeschlossene Kritik und weiterführende Hinweise dankbar.

Meine Frau, Annette Kofler, unterstützte mich neben ihrer eigenen beruflichen und familiären Belastung u. a. durch wertvolle Hinweise zur Regulierungstheorie, nervenaufreibende Formatierungsarbeiten und vielfältige Verbesserungsvorschläge. In der Entwurfsfassung wurde die Arbeit von Christoph Brömmelmeyer gelesen, dem ich für seine kritischen Ratschläge ebenso verpflichtet bin wie Peer Zumbansen, der ihre Fertigstellung entscheidend beförderte. Moralisch halfen mir meine (ehemaligen) Berliner Assistentenkollegen, allen voran Rüdiger Veil, Thomas Gutsche und Anja Marx. Das Max-Planck-Institut für internationales Privatrecht und die Gesellschaft junger Zivilrechtswissenschaftler gaben mir Gelegenheit, einige Gedanken frühzeitig einem kritischen Auditorium vorzustellen, was mir sehr dienlich war. Für den Einsatz in der Veröffentlichungsphase danke ich meinen

Trierer Mitarbeitern Thomas Finkenauer, Till Bremkamp, Peter Stukenberg und Eric Becker sowie den studentischen Hilfskräften Florian Hassner und Hanna Groß, ferner und nicht zuletzt meiner Sekretärin Hiltrud Scholtes, welche die Druckfassung mit großer Umsicht betreut hat. Schließlich gilt mein Dank der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ohne deren finanzielle Unterstützung die Veröffentlichung nicht möglich gewesen wäre. Gewidmet ist die Arbeit meiner Familie, die ihre Entstehung und ihren Autor geduldig ertragen hat.

Trier, im Herbst 2005

Gregor Bachmann

## Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	IX
Einleitung . . . . .	1
Erster Teil: Die konzeptionellen Grundlagen . . . . .	5
§ 1 Geregelte Ordnung . . . . .	7
§ 2 Private Ordnung und „Selbstregulierung“ . . . . .	27
§ 3 Der staatswissenschaftliche Rahmen . . . . .	48
Zweiter Teil: Die Theorie privater Regelsetzung . . . . .	89
§ 4 Allgemeine Theorien privater Regelsetzung . . . . .	91
§ 5 Besondere Theorien privater Regelsetzung . . . . .	108
§ 6 Die Legitimation von Regeln . . . . .	159
Dritter Teil: Die Dogmatik privater Regelsetzung . . . . .	227
§ 7 Freiwillige und notwendige Regelbindung . . . . .	229
§ 8 Die rechtsgeschäftlichen Gestaltungsformen . . . . .	259
§ 9 Drittbindung und Dynamisierung . . . . .	300
§ 10 Die mittelbare Wirkung privater Regeln . . . . .	330
Vierter Teil: Rechtspraktische Lehren . . . . .	357
§ 11 Gesetzgebung . . . . .	359
§ 12 Vertragsgestaltung . . . . .	393
Schlussbetrachtung . . . . .	413
Literaturverzeichnis . . . . .	417
Namensregister . . . . .	461
Sachregister . . . . .	463



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII
Einleitung . . . . .	1
Erster Teil: Die konzeptionellen Grundlagen . . . . .	5
§ 1 <i>Geregelte Ordnung</i> . . . . .	7
A. Das Ordnungsproblem . . . . .	7
I. Ordnung und Chaos . . . . .	7
II. Modelle sozialer Ordnung . . . . .	8
1. Spontane Ordnung . . . . .	8
2. Wettbewerbsordnung („Ordoliberalismus“) . . . . .	9
3. Natürliche Ordnung („Ordo“) . . . . .	11
4. Konkrete Ordnung . . . . .	12
5. Zivile Ordnung . . . . .	14
6. Ordnungsethik . . . . .	15
7. Zusammenfassung und Bewertung . . . . .	16
B. Ordnung durch Regeln . . . . .	17
I. Zur Kritik des juristischen Regelmodells . . . . .	17
1. Fundamentalkritik . . . . .	17
2. Positivismuskritik . . . . .	19
II. Zum Regelbegriff . . . . .	20
1. Recht, Norm und Regeln . . . . .	20
2. Präskriptive Regeln und Zweckmäßighkeitsregeln . . . . .	22
3. Gesetzte und gewachsene Regeln . . . . .	23
4. Regelsetzer – Regeladressat – Regelbetroffener . . . . .	24
C. Zusammenfassung . . . . .	25
§ 2 <i>Private Ordnung und „Selbstregulierung“</i> . . . . .	27
A. „Selbstregulierung“ als selbst gestaltete Ordnung . . . . .	27
I. Erscheinungsformen von „Selbstregulierung“ . . . . .	27
1. Selbstverwaltung . . . . .	28
2. Selbstverpflichtung . . . . .	30

3. Kollektivverträge . . . . .	31
4. Private Regelwerke und Kodizes . . . . .	33
5. Freiwillige Selbstkontrolle . . . . .	35
6. Transnationales Privatrecht („Lex Mercatoria“) . . . . .	37
II. Systematisierung . . . . .	39
B. „Selbstregulierung“ im Kontext privater Ordnung . . . . .	41
I. Private Regelsetzung als Ausschnitt von „Selbstregulierung“ . . . . .	41
1. Die juristische Perspektive . . . . .	41
2. Die zivilistische Perspektive . . . . .	42
3. Die nationale Perspektive . . . . .	43
II. Private Regeln innerhalb der Rechtsordnung . . . . .	44
1. „Rechtsfreie Räume“ . . . . .	44
2. Die Ambivalenz von „Verrechtlichung“ und „Entrechtlichung“ . . . . .	45
3. „Rechtsfreier Raum“ und „Autonomie“ . . . . .	46
C. Zusammenfassung . . . . .	47
§ 3 <i>Der staatswissenschaftliche Rahmen</i> . . . . .	48
A. Selbstregulierung als ökonomisches Problem . . . . .	48
I. Marktversagen und Regulierungstheorie . . . . .	48
1. Deregulierung des öffentlichen Sektors . . . . .	49
2. Recht als „Produkt“: Kritik des staatlichen Normsetzungsmonopols . . . . .	50
a. Zwingendes Recht und das Postulat der Vertragsfreiheit . . . . .	50
b. Dispositives Recht als öffentliches Gut . . . . .	52
3. Private Regelsetzung und Wettbewerbstheorie . . . . .	52
a. Die ordoliberalen Sicht: Gegen ein „selbstgeschaffenes Recht der Wirtschaft“ . . . . .	53
b. Die pragmatische Sicht: Vor- und Nachteile von Selbstregulierung . . . . .	54
II. Private Regelsetzung und Politische Ökonomie . . . . .	55
1. Komparative Institutionenanalyse . . . . .	55
2. Legitime Herrschaft und Ausbeutungsschutz . . . . .	56
B. Selbstregulierung als staatsrechtliches Problem . . . . .	58
I. Verfassungsrecht . . . . .	58
1. Staatsverantwortung und gesellschaftliche Selbstregulierung . . . . .	58
a. Schutzpflicht und staatliches Regelungs-messen . . . . .	58
b. Gruppenmacht und Individualinteresse . . . . .	60
2. Staatliches Recht und private Normen . . . . .	62

a. Legitimation des staatlichen Geltungsbefehls . . . . .	63
b. Verfassungsrechtliche Grenzen des Geltungsbefehls . . .	66
c. Geltungsbefehl durch die Exekutive? . . . . .	68
d. „Normengesetz“ für private Rechtsetzung? . . . . .	69
e. Fazit . . . . .	71
II. Verwaltungslehre . . . . .	72
1. „Feinsteuern“ durch Privatrecht? . . . . .	72
2. „Regulatory Choice“ . . . . .	74
C. Selbstregulierung als soziologisches Problem . . . . .	76
I. Soziologie und Recht . . . . .	76
1. Rechtssoziologie als Lehre der Selbstregulierung . . . . .	76
2. Rechtssoziologie und Rechtsdogmatik . . . . .	77
II. Steuerungs- versus evolutionstheoretischer Ansatz . . . . .	78
1. Soziologie als Steuerungslehre . . . . .	78
a. Implementationsforschung . . . . .	78
b. Systemtheorie . . . . .	79
c. Organisationssoziologie („private government“) . . . .	80
d. Kritik . . . . .	81
2. Soziologie als Evolutionslehre . . . . .	82
D. Selbstregulierung als historisches Problem . . . . .	83
I. Selbstregulierung und ständische Ordnung . . . . .	83
II. „Historische“ Theorie der Selbstregulierung . . . . .	84
III. Selbstregulierung als historisches Provisorium . . . . .	85
E. Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	86
Zweiter Teil: Die Theorie privater Regelsetzung . . . . .	89
§ 4 Allgemeine Theorien privater Regelsetzung . . . . .	91
A. Soziologische Theorie: „Institutionelle Wahlnormen“ . . . . .	91
I. Konzept . . . . .	91
II. Resonanz . . . . .	92
III. Würdigung . . . . .	93
B. Positivistische Theorie: „Private Rechtsetzung“ . . . . .	95
I. Konzept . . . . .	95
II. Resonanz . . . . .	96
III. Würdigung . . . . .	97
C. Normlogische Theorie: „Rechtsgeschäft als Rechtsquelle“ . . . . .	98
I. Konzept . . . . .	98
II. Resonanz . . . . .	100
III. Würdigung . . . . .	101
D. Ordnungsökonomische Theorie: „Konsens als Grundnorm“ . . .	102

I. Konzept . . . . .	102
II. Würdigung . . . . .	104
E. Der Ertrag der allgemeinen Lehren . . . . .	106
I. Gemeinsamkeiten und Divergenzen . . . . .	106
II. Schritte zu einer Integration . . . . .	106
§ 5 <i>Besondere Theorien privater Regelsetzung</i> . . . . .	108
A. Private Regelsetzung im Verbandsrecht . . . . .	108
I. Die „Rechtsnatur“ der Satzung . . . . .	109
1. Der Theorienstreit . . . . .	109
2. Die praktische Irrelevanz des Streitiges . . . . .	110
3. Die Sachfrage: Legitimation privater Ordnung . . . . .	111
II. Die „Rechtsnatur“ der juristischen Person . . . . .	113
1. Der Theorienstreit . . . . .	114
2. Die Vertragsnetzthese („nexus of contracts“) . . . . .	114
3. Juristische Folgerungen . . . . .	118
B. Private Regelsetzung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen . . . . .	119
I. Die „Rechtsnatur“ allgemeiner Geschäftsbedingungen . . . . .	119
II. Die Legitimationsfrage . . . . .	120
III. Fazit . . . . .	122
C. Private Regelsetzung im Arbeitsrecht . . . . .	123
I. Die Rechtsnormen des Tarifvertrages und der Betriebsvereinbarung . . . . .	123
1. Die tarifvertraglichen Rechtsnormen . . . . .	124
a. Die Konstruktionsfrage . . . . .	124
b. Die Legitimationsfrage . . . . .	126
2. Die betrieblichen Rechtsnormen . . . . .	131
a. Die Unzulänglichkeit der herkömmlichen Deutungsmuster . . . . .	131
b. Neuere Deutungsversuche . . . . .	133
II. Die einseitige Regelaufstellung durch den Arbeitgeber . . . . .	138
1. Allgemeine Arbeitsbedingungen (AAB) und ihre „Ablösung“ durch Betriebsvereinbarung . . . . .	138
2. Direktionsrecht . . . . .	139
3. Gesamtzusage und betriebliche Übung . . . . .	140
4. Selbstbindung und Gleichbehandlungsgrundsatz . . . . .	141
D. Private Regelsetzung im Kartellrecht . . . . .	143
I. Das Kartellverbot als Verbot privater Regelsetzung . . . . .	144
1. Die „Rechtsnatur“ des Kartellvertrages . . . . .	144
2. Das Legitimationsproblem . . . . .	145
II. Marktordnung durch Private: Ausnahmen vom Regelsetzungsverbot . . . . .	145

1. Tatbestandsausnahmen . . . . .	146
a. Verbraucherregeln . . . . .	146
b. Hoheitliche Regeln . . . . .	146
2. Ausnahmetatbestände . . . . .	147
a. Normenkartelle . . . . .	147
b. Konditionenkartelle . . . . .	148
c. Umweltschutzvereinbarungen . . . . .	149
d. Wettbewerbsregeln . . . . .	150
3. Zweifelhafte Fälle . . . . .	151
a. Tarifverträge . . . . .	151
b. Marktplatz- und Spielregeln . . . . .	152
c. Ethikregeln (Codes of good conduct) . . . . .	153
III. Kartellrecht als „regulierte Selbstregulierung“ . . . . .	155
a. „Imperialistisches“ Kartellrecht und „rule of reason“ . . . . .	155
b. Wirtschaftsrecht als Hilfe bei privater Normsetzung . . . . .	156
E. Zusammenfassung . . . . .	157
§ 6 Die Legitimation von Regeln . . . . .	159
A. Der Legitimationsgedanke . . . . .	159
I. Legitimation als Schlagwort . . . . .	159
II. Legitimation als Konzept . . . . .	160
1. Das soziologische Konzept: Akzeptanz . . . . .	160
2. Das staatsrechtliche Konzept: Gemeinwohl . . . . .	163
a. Konsensuale Rechtfertigungsversuche . . . . .	163
b. Gemeinwohlorientierte Rechtfertigung . . . . .	168
3. Das zivilistische Konzept: Zustimmung . . . . .	172
a. Zustimmung als Legitimationsideal . . . . .	172
b. Zustimmung und Präferenzautonomie . . . . .	174
c. Die Abgrenzung der Zustimmung von „Konsens“ und „Akzeptanz“ . . . . .	177
2. Zustimmung und Gemeinwohl als komplementäre Legitimationselemente . . . . .	179
B. Die rechtliche Legitimation von Regeln . . . . .	179
I. Einfache Legitimationsmodelle . . . . .	180
1. Legitimation durch Legalität . . . . .	180
2. Legitimation kraft „Autonomie“ . . . . .	181
a. Autonomie als „dezentrale Rechtserzeugung“ . . . . .	182
b. „Gleichursprünglichkeit“ von öffentlicher und privater Autonomie . . . . .	183
c. Autonomie von „Recht“ und „Gesellschaft“ . . . . .	185
3. „Demokratische Legitimation“ . . . . .	186
a. Demokratische Legitimation im Staatsrecht . . . . .	186

b. Demokratisierung des Zivilrechts? . . . . .	187
4. Legitimation durch Konsens . . . . .	190
5. Legitimation durch Gerechtigkeit . . . . .	190
6. Legitimation durch Verfahren . . . . .	191
7. Legitimation durch Teilhabe . . . . .	192
II. Ein kombinatorisches Legitimationsmodell . . . . .	193
1. Zustimmung und Gemeinwohl als Elemente eines beweglichen Systems . . . . .	194
2. Das Zusammenspiel der Elemente im öffentlichen Recht . . . . .	196
a. Das „Gesetz“ als Kombination von Zustimmung und Gemeinwohl . . . . .	196
b. Die „Mathematik“ der Zustimmung . . . . .	198
c. Das Problem der konsensualen Rechtsetzung . . . . .	200
d. Staatsrecht und Präferenzautonomie . . . . .	202
3. Das Zusammenspiel der Elemente im Zivilrecht . . . . .	204
a. Das „Rechtsgeschäft“ als Kombination von Zustimmung und Gruppenwohl . . . . .	205
b. Gemeinwohl und Gruppenwohl . . . . .	206
c. Das Gruppenwohl als ergänzendes Legitimationselement . . . . .	206
d. Insbesondere: „Treuepflicht“ und „materielle Beschlusskontrolle“ . . . . .	208
e. Das Problem der gruppenwohlgetragenen Rechtsetzung . . . . .	214
(1) Die Betriebsvereinbarung als Paradigma gruppenwohlgetragener Rechtsetzung . . . . .	214
(2) Andere Fälle gruppenwohlgetragener Rechtsetzung . . . . .	219
(3) Die Abgrenzung zur öffentlich-rechtlichen Selbstverwaltung . . . . .	221
(4) Allgemeinwohl und Drittlastwirkung privater Regeln . . . . .	222
f. Zivilrecht und Präferenzautonomie: Das Problem der Funktionärsmacht . . . . .	223
C. Zusammenfassung . . . . .	225
Dritter Teil: Die Dogmatik privater Rechtsetzung . . . . .	227
§ 7 <i>Freiwillige und notwendige Regelbindung</i> . . . . .	229
A. Regelbindung durch Rechtsgeschäft . . . . .	229
I. Das Rechtsgeschäft im technischen und im weiteren Sinne . . . . .	229
1. Die Rechtsgeschäftslehre als Regelsetzungsordnung . . . . .	229

2. Das subjektive Recht als komplementäre Regelsetzungsbefugnis . . . . .	230
II. Akzeptierter und oktroyierter Vertrag . . . . .	233
1. Rechtsgeschäft und Akzeptanz . . . . .	233
2. „Faktische“ Verträge . . . . .	235
3. Belastender Vertrag zu Gunsten Dritter? . . . . .	236
III. Die Regelsetzung durch Bevollmächtigte . . . . .	237
IV. Die so genannte ergänzende Vertragsauslegung . . . . .	238
1. Voluntativer versus normativer Ansatz . . . . .	238
2. Die Vertragsergänzung als gruppenwohlbezogene Regelsetzung . . . . .	239
B. Regelbindung durch Vertrauens- und Verkehrsschutz . . . . .	240
I. Die Haftung für erwecktes Regelvertrauen . . . . .	240
II. Die ungewollte Selbstbindung („positive“ Vertrauenshaftung) . . . . .	243
1. Die vertretenen Lehren . . . . .	243
a. Bindung kraft Selbstbestimmung . . . . .	244
b. Bindung kraft Selbstverantwortung . . . . .	245
c. Bindung kraft Selbstdarstellung . . . . .	246
2. Stellungnahme . . . . .	246
a. Kritik der dargestellten Positionen . . . . .	246
b. Gruppenwohl und Funktionssicherung . . . . .	249
c. Rechtsvergleichende Kontrollüberlegung . . . . .	252
II. Folgerungen . . . . .	254
1. Regelwerk und negative Vertrauenshaftung . . . . .	254
2. Regelwerk und positive Vertrauenshaftung . . . . .	254
3. Die Einordnung der „betrieblichen Übung“ . . . . .	255
4. Offene Fragen . . . . .	255
C. Regelbindung durch Gleichbehandlungsgrundsatz . . . . .	256
D. Zusammenfassung . . . . .	257
§ 8 <i>Die rechtsgeschäftlichen Gestaltungsformen</i> . . . . .	259
A. Das Instrumentarium des positiven Rechts . . . . .	259
I. Der Vertrag . . . . .	260
II. Der Verband . . . . .	262
III. Normenvertrag und AGB . . . . .	263
1. Normenverträge . . . . .	263
2. Allgemeine Geschäftsbedingungen . . . . .	265
B. Fortbildung der rechtsgeschäftlichen Gestaltungsformen . . . . .	266
I. Die These vom Numerus clausus der rechtsgeschäftlichen Gestaltungsformen . . . . .	266
II. Die Ermächtigung zur Regelsetzung . . . . .	268

1. Die rechtsgeschäftliche „Unterwerfung“ . . . . .	269
2. Die Verpflichtungsermächtigung . . . . .	271
3. Die verdrängende Vollmacht . . . . .	274
III. Die einseitige Selbstverpflichtung . . . . .	278
1. Die einseitige Verpflichtung auf Einhaltung eines Regel- werks . . . . .	278
2. Das Vertragsprinzip und seine Ausnahmen . . . . .	280
a. Einseitige Leistungszusagen . . . . .	280
b. Vertragswirkungen zugunsten Dritter . . . . .	281
c. Einseitige Organisationsgeschäfte . . . . .	282
d. Annahmefiktionen . . . . .	282
e. Das regelungstechnische System . . . . .	284
3. Zweifelhafte Fälle . . . . .	284
a. Die Entlastung . . . . .	285
b. Die Gesamtzusage . . . . .	285
4. Die Kritik des Vertragsdogmas . . . . .	287
a. Historische Angriffe gegen das Vertragsdogma . . . . .	287
b. Moderne Angriffe gegen das Vertragsdogma . . . . .	288
c. Die Kritikpunkte im Einzelnen . . . . .	290
5. Die Bedeutung des Vertragsdogmas . . . . .	291
a. Die naturrechtliche Wurzel . . . . .	292
b. Übereilungsschutz und Rechtssicherheit . . . . .	293
c. Aufdrängungsschutz . . . . .	294
6. Der Anwendungsbereich des einseitigen Versprechens . . . . .	296
7. Das Problem des Rechtsbindungswillens . . . . .	297
8. Fazit . . . . .	298
C. Zusammenfassung . . . . .	299
§ 9 <i>Drittbindung und Dynamisierung</i> . . . . .	300
A. Vertragsnorm und Dritter . . . . .	300
B. Verbandsnorm und Dritter . . . . .	301
I. Die sog. Verbandsautonomie . . . . .	301
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben . . . . .	302
2. Die privatrechtliche Ebene . . . . .	303
3. Dachverband und Einzelmitglied . . . . .	305
II. Betriebliche Normen im Tarifvertrag . . . . .	306
C. Dynamische Regeln . . . . .	307
I. Das Problem der dynamischen Verweisung . . . . .	308
1. Verbandsrecht . . . . .	308
a. Satzung . . . . .	308
b. Vereinsordnung . . . . .	312
2. AGB-Recht . . . . .	313
3. Arbeitsrecht . . . . .	315

a. Dynamische Verweisung im Tarifvertrag . . . . .	315
b. Dynamische Verweisung im Arbeitsvertrag . . . . .	316
c. Das Problem der Lizenzpflicht . . . . .	318
II. Einseitige Anpassungsklauseln . . . . .	323
1. Die AGB-rechtliche Problematik . . . . .	323
2. Flucht in die Satzung . . . . .	325
III. Transparenz und Inhaltskontrolle als Strukturprinzipien . . . . .	328
D. Zusammenfassung . . . . .	329
§ 10 Die mittelbare Wirkung privater Regeln . . . . .	330
A. Private Regeln im Rechtsquellenkanon . . . . .	330
I. Die Erstarkung privater Regeln zum Recht . . . . .	330
1. Die Bedeutung des Rechtsquellenkanons . . . . .	330
2. Private Regeln als Gewohnheitsrecht . . . . .	331
3. Private Regeln als allgemeine Rechtsgrundsätze . . . . .	334
II. Transformation durch Generalklauseln . . . . .	334
1. Private Regelwerke in der Rechtspraxis . . . . .	335
2. Leitlinien für die Heranziehung privater Regelwerke . . . . .	336
a. Private Regelwerke ohne Rechtswirkungen . . . . .	337
b. Private Regelwerke mit Vermutungswirkung . . . . .	337
c. Private Regelwerke mit Indizwirkung . . . . .	338
3. Einwände gegen die Heranziehung privater Regelwerke . . . . .	339
B. Verkehrssitte und Observanz . . . . .	341
I. Die Verkehrssitte . . . . .	341
1. Rationale Entstehung von Verkehrssitten? . . . . .	342
2. Die normative Wirkung der Sitte . . . . .	344
a. Sitte und Recht . . . . .	344
b. Sitte und soziale Norm . . . . .	345
3. Gründe und Grenzen der gesetzlichen Anerkennung der Sitte . . . . .	347
a. Vorzüge der Bezugnahme auf die Sitte . . . . .	347
b. Gefahren der Bezugnahme auf die Sitte . . . . .	348
c. Praktische Folgerungen . . . . .	349
4. Die Anerkennung der Sitte im internationalen Einheits- recht . . . . .	351
5. Die Verkehrssitte im Unternehmensrecht . . . . .	352
a. Gesellschaftsrecht . . . . .	353
b. Kapitalmarktrecht . . . . .	353
II. Die Observanz . . . . .	354
1. Die Observanz als kommunales Gewohnheitsrecht . . . . .	354
2. Die Observanz als Gewohnheitsrecht privater Verbände . . . . .	354
C. Zusammenfassung . . . . .	355

Vierter Teil: Rechtspraktische Lehren . . . . .	357
§ 11 Gesetzgebung . . . . .	359
A. Rechtsetzungslehre . . . . .	359
I. „Privatautonomie“ versus „Gesetzesflut“ . . . . .	360
II. Marktversagen als „natürliche“ Grenze der Privat- autonomie . . . . .	361
III. Staatliche Entlastung durch private Normsetzung . . . . .	363
1. Die verfassungsrechtlichen Vorgaben . . . . .	363
2. Umsetzung der Vorgaben durch das einfache Recht . . . . .	364
3. Leitlinien privater Normsetzung . . . . .	366
a. Die Skala möglicher Rechtswirkungen privater Normen . . . . .	368
b. Tatbestandliche Ausgestaltungen . . . . .	371
(1) Rechtstechnik und Legitimation . . . . .	371
(2) Generalklausel . . . . .	372
(3) Gesetzliche Vorgaben . . . . .	372
IV. Modulare Regelsetzung . . . . .	375
1. Regelungsauftrag mit staatlicher Auffangregelung . . . . .	375
2. Anregungsnormen mit privatem Muster . . . . .	377
3. Ermöglichende Normen . . . . .	379
B. Gesetzliche Hilfestellung . . . . .	380
I. Gruppenverfassungen . . . . .	381
1. Modelle einer Gruppenverfassung . . . . .	381
2. Leitlinien für die Gruppenverfassung . . . . .	382
II. Gemeinsinn fördern . . . . .	384
III. Regelkontrolle . . . . .	387
1. Die Vorabkontrolle privater Regelwerke . . . . .	388
2. Leitlinien für die Ausgestaltung einer sachgerechten Vorabkontrolle . . . . .	389
3. Das neue Bild der Regulierung . . . . .	391
C. Zusammenfassung . . . . .	391
§ 12 Vertragsgestaltung . . . . .	393
A. Vertragsanpassung . . . . .	393
I. Komplexe Verträge . . . . .	394
II. Anpassungsklauseln . . . . .	395
III. Gesetzliche Anpassungsmechanismen . . . . .	397
IV. Privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten . . . . .	399
B. Private Verfassung . . . . .	403
I. Unternehmensverfassung . . . . .	404
II. Marktverfassung . . . . .	406

III. Insolvenzverfassung . . . . .	409
C. Zusammenfassung . . . . .	411
Schlussbetrachtung . . . . .	413
Literaturverzeichnis . . . . .	417
Namensregister . . . . .	461
Sachregister . . . . .	463



## Einleitung

Wer von privater Ordnung spricht, verbindet damit die – in der Regel vage – Vorstellung einer durch private Akteure ohne Zuhilfenahme staatlicher Instanzen vorgenommenen Sozialgestaltung.<sup>1</sup> In der deutschen Rechtswissenschaft bisweilen negativ besetzt,<sup>2</sup> hat die Wendung vom „private ordering“ in jüngerer Zeit herausfordernden Charakter angenommen. Der Soziologe diskutiert unter dieser Überschrift die Bedeutung sozialer Normen, der Ökonom forscht nach dem, was er sich-selbst-erfüllende Verträge nennt. Beiden erscheint das Recht als nebensächlich, es existiert nur noch als „Schatten“, in dem Sozial- und Wirtschaftsbeziehungen nach der Logik ihrer eigenen Gesetze freier und wirkungsvoller gestaltet werden. Dass diese Gestaltungen fast immer in Vertragsform gegossen werden, weil man der sozialen Eigendynamik doch nicht ganz traut, dass also auch „private ordering“ den Boden des Rechts selten ganz verlässt, wird dabei geflissentlich übersehen oder stillschweigend anerkannt. Ignoranz lassen aber auch Juristen walten, wenn sie Formen privat gestalteter Ordnung nur da erörtern, wo ein gesetzlicher Tatbestand den (vermeintlich) sicheren Zugriff auf das betreffende Phänomen, sei es Satzung, Vertrag oder Schiedsordnung, gestattet. Dieser Zustand ist insgesamt unbefriedigend.

Die vorliegende Arbeit will angesichts dessen den Versuch unternehmen, die Rolle des Rechts wieder in den Vordergrund zu rücken. Sie wird der Frage nachgehen, inwieweit Recht einen geeigneten Rahmen dafür abgibt, Privaten die Gestaltung regelgeleiteter Ordnungsmuster zu ermöglichen. Dazu sollen Grundsätze ziviler Regelsetzung herausgearbeitet werden, die über die Exegese vorhandener Rechtstexte hinausführen. Der Staat wird dabei insofern eine Rolle spielen, als er es ist, dessen Normen aufgrund weitgehender Anerkennung, verlässlicher Durchsetzung und universaler Geltung allein den Namen „Recht“ verdienen. Soziale Normen werden hingegen nur am Rande behandelt. Damit soll nicht ihre von den Sozialwissenschaften immer wieder (und mit Recht) betonte Bedeutung in Abrede gestellt werden. Doch befinden sie sich, was die Erforschung ihrer Genese, Wirkungsweise und Durchsetzung angeht, bei Soziologen und Ökonomen in guten

---

<sup>1</sup> Vgl. etwa (mit unterschiedlicher Akzentuierung) *Galanter*, Justice in Many Rooms: Courts, Private Ordering, and Indigenous Law, 19 *Journal of Legal Pluralism* 1 ff. (1981); *Möschel*, Wettbewerbspolitik, S. 61, 75; *Richter/Furubotn*, Neue Institutionenökonomik, 2. Aufl. 1999, S. 22; *Trebilcock*, The Limits of Freedom of Contract, S. 2 ff.; *Williamson*, The Mechanisms of Governance, S. 10, 57, 121 ff.; *Zumbansen*, Ordnungsmuster im sozialen Wohlfahrtsstaat, S. 245.

<sup>2</sup> Vgl. *Kronstein*, Das Recht der internationalen Kartelle (1967).

Händen. Der immer wieder von Juristen unternommene Versuch, soziale und rechtliche Normen zu identifizieren, hat sich nicht zuletzt deshalb als Fehlschlag erwiesen, weil er eine wesentliche Leistung des Privatrechts unterschlägt – die Freiheit, sich für oder gegen die Geltung bestimmter Regeln zu entscheiden.

Innerhalb der Rechtswissenschaft hat private Ordnung zuletzt vor allem im öffentlichen Recht Beachtung erfahren. Unter dem Rubrum „Selbstregulierung“ werden dort Bedingungen einer staatsentlastenden Selbststeuerung der Gesellschaft diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie „private governance“ gemeinwohlverträglich gestaltet werden kann, und welche Rolle dem Staat dabei zuzuweisen ist.<sup>3</sup> Während sich das öffentliche Recht damit – notgedrungen – „nach unten“ ausdehnt, ist eine entsprechende Ausstreckung des Privatrechts „nach oben“, also in Richtung komplexerer Ordnungsmuster, kaum auszumachen. Zwar sind insbesondere Langzeitverträge in den letzten Jahren Gegenstand tiefgehender Untersuchungen gewesen.<sup>4</sup> Private Normsetzung wird jedoch nach wie vor nur in den Teilgebieten erörtert, in denen sie eine mehr oder minder positive Regelung erfahren hat, namentlich also im Gesellschafts- und im Arbeitsrecht. Soweit vorhanden, münden Versuche, ein darüber hinausgehendes Modell privater Ordnung zu entwerfen, meist in der undifferenzierten Forderung nach „demokratischer Legitimation“ privater Herrschaft. Das eine wie das andere – die zivilistische Beschränkung auf die Vertragsperspektive und die unkritische Übernahme staatsrechtlicher Grundsätze – vermag die Fragen privater Ordnung nicht adäquat zu beantworten. Eine differenziertere Perspektive, die für Einsichten der Staatslehre durchaus aufgeschlossen ist, ist daher zu entwickeln.

Ausgeklammert bleiben müssen dagegen Fragen, die im weiteren Sinne die Durchsetzung und Vollstreckung privater Ordnung betreffen. Gemeint sind zum einen Verfahren, die zu einer privaten Kontrolle der Einhaltung gesetzlich auferlegter oder vertraglich eingegangener Verpflichtungen führen („enforcement“); diskutiert wurden sie in jüngster Zeit vor allem mit Blick auf die bilanzrechtliche Abschlussprüfung.<sup>5</sup> Daneben geht es um Verfahren, mit denen die Bonität von Personen durch private Institutionen bestimmt und zur Grundlage künftiger vertraglicher Entscheidungen gemacht werden. Solche Ordnungsmuster, wie wir sie in Deutschland in Gestalt der „Schufa“ vorfinden, werfen Fragen auf, die jüngst unter dem Stichwort des „Rating“ in die rechtspolitische Kritik gerieten, und die

<sup>3</sup> Vgl. *Schwarcz*, Private Ordering, 97 Nw.U.I.Rev., 319ff. (2002), der private ordering als „sharing of regulatory authority with private actors“ definiert; ähnlich *Engel*, Private Governance (2001); *Knill/Lehmkuhl*, Governance and Globalization: Conceptualizing the Role of Public and Private Actors, in: Héritier (ed.), Common Goods: Reinventing European and International Governance (2002), S. 81 ff.

<sup>4</sup> Vgl. *Kirchner* et al., Rohstofferschließungsvorhaben in Entwicklungsländern (1977); *Horn*, Langzeitverträge (1981); *Schanze*, Investitionsverträge (1986); aus neuerer Zeit *Jickeli*, Der langfristige Vertrag (1996); *Oetker*, Das Dauerschuldverhältnis und seine Beendigung (1994).

<sup>5</sup> Vgl. nur den Bericht des Arbeitskreises „Abschlussprüfung und Corporate Governance“ (hrsg. v. Baetge und Lutter), S. 17 ff.

den Ruf nach einer gesetzlichen Regelung laut werden ließen.<sup>6</sup> Schließlich sind Fragen privater Gerichtsbarkeit angesprochen. Sie sind in vielen speziellen Darstellungen zum Schiedsrecht aufgearbeitet und erst unlängst zum Thema einer Habilitationsschrift erhoben worden.<sup>7</sup> Das rechtfertigt es, auch diesen Themenkreis nachfolgend auszublenden.

---

<sup>6</sup> Dazu aus neuerer Zeit *Fleischer*, Gutachten F zum 64. Deutschen Juristentag (2002), S. 132ff.; *Schwarcz*, Private Ordering of Public Markets: The Rating Agency Paradox, 2002 U. Ill. L.R. 1ff.; ferner die Beiträge von *Sinclair*, *Kerwer* und *Strulik* in *Héritier* (ed.), *Common Goods* (o. Fn. 3). – Forderungen nach gesetzlicher Regelung privater „Gütezeichen“ wurden auch schon früher erhoben, s. *Nicklisch*, ZRP 1968, 36ff. (Plädoyer für ein „Gütezeichengesetz“); zum verwandten Problem privater Zertifizierung aus jüngerer Zeit *Augsberg*, Rechtsetzung zwischen Staat und Gesellschaft, S. 251ff.; *Spindler*, Organisationspflichten, S. 811ff.

<sup>7</sup> *Ebbing*, Private Zivilgerichte (2003).



## *Erster Teil*

# Die konzeptionellen Grundlagen

Im ersten Teil der Arbeit sollen die Grundlagen des Systems privater Regelsetzung dargestellt werden. Worüber reden wir, wenn wir von Ordnung sprechen, und welche sozialen Ordnungsmodelle stehen zur Auswahl? Hierbei ist die oft vernachlässigte Frage aufzuwerfen, welche Rolle die verschiedenen Ordnungsmuster der Regelsetzung durch private Akteure einräumen. Nach einem Blick auf das ordnungsstiftende Element der „Regel“ und seine Kritik werden Phänomene erörtert, die in der neueren Debatte um gesellschaftliche Regelungsmodi als „Selbstregulierung“ Bedeutung erlangt haben. Dem zivilistischen Ansatz der Arbeit entsprechend muss dabei jeweils kritisch gefragt werden, wer sich hinter dem „Selbst“ der regulierenden Kräfte verbirgt. Auszuscheiden sind Mechanismen, die von vornherein nicht auf die Kraft der rechtlichen, sondern der sozialen Norm bauen. Damit wird soziologisch und ökonomisch motivierte Kritik herausgefordert. Den mit ihr verbundenen Fragen ist in einer Betrachtung der staatswissenschaftlichen Rahmenbedingungen staatsferner Regulierung nachzugehen.



## § 1 Geregelte Ordnung

Dem Konzept einer privaten Ordnung lässt sich am besten durch Anschauung konkreter Erscheinungsformen näher treten. Bevor im folgenden Kapitel dazu geschritten wird, sollen zuerst einige theoretische Ordnungskonzepte erörtert werden. Der Fokus der Betrachtung wird dabei gleich auf jenes ordnungsstiftende Instrument gerichtet, dem im Folgenden allein das Interesse gilt: die Regel.

### A. Das Ordnungsproblem

#### I. Ordnung und Chaos

Wenn von „Ordnung“ die Rede ist, wird damit jedenfalls eines angesprochen, nämlich die positiv besetzte Vorstellung der Abwesenheit von Chaos. Schon in der Bibel kommt diese Urvorstellung zum Ausdruck, wenn Gott dem wirren Ausgangszustand eine Ordnung einzieht, die sein Gegenspieler – „des Chaos wunderlicher Sohn“<sup>1</sup> – zu stören trachtet. Naturwissenschaftlich gesehen ist dieses Bild fragwürdig. „Chaotische“ Phänomene, so lehrt uns die sog. Chaos-Theorie, können durch nichtlineare Gleichungen beschrieben werden, die nicht auflösbar sind, deren graphische Darstellung aber nicht nur dem mathematischen Laien ein verblüffendes Muster an Ordnung offenbart. Eine populärwissenschaftliche Darstellung präsentiert die Theorie folgerichtig unter dem Paradoxon: „Chaos: Die Ordnung des Universums“.<sup>2</sup>

Ein ganz ähnliches Bild zeigt sich, wenn wir den Bereich der Rechts- und Sozialwissenschaften betreten. Die klassische Vorstellung antiker Staatslehren ist noch durchgängig geprägt von dem als mehr oder weniger selbstverständlich angenommenen Vorhandensein einer politischen Ordnung, deren Gegenbild, die Anarchie, die negativen Assoziationen eines naturwüchsigen Chaos teilt.<sup>3</sup> In die Kritik gerät diese Vorstellung mit dem Anbruch einer Moderne, die das rationale Bild des „in Ordnung“ lebenden Menschen dekonstruiert und der Buntheit divergierender Lebensentwürfe nicht mehr als Ideal vor Augen halten will.<sup>4</sup> Die damit einhergehen-

---

<sup>1</sup> Goethe, Faust I (Zeile 1384).

<sup>2</sup> Gleick, Chaos; weitere naturwissenschaftliche Beispiele bei Hayek, Arten der Ordnung, S. 37ff.

<sup>3</sup> Anschaulich Höffe, Politische Gerechtigkeit, S. 197ff.

<sup>4</sup> Zu entsprechenden Philosophien (Lyotard, Derrida u.a.) s. nur Röhl, Rechtslehre, S. 298ff.

de Rechtskritik steht in einer soziologischen Tradition, die einem geordneten Zusammenleben seine Bedeutung nicht abspricht, jedoch dem Recht, so wie wir es kennen, die Kraft und den Willen bestreitet, eine menschenwürdige Ordnung zu schaffen.<sup>5</sup> Bevor zur Verteidigung der These geschritten wird, dass menschliche Ordnung immer auch regelgeleitet ist und sein muss, werden wir uns daher der Frage zu stellen haben, welche Rolle die verschiedenen Ordnungskonzepte dem Recht, so sie es nicht ganz verwerfen, zuweisen. Aus der Fülle sozialetischer Lebensentwürfe werden dazu diejenigen herausgegriffen, die dem Ordnungsgedanken einen prominenten Platz eingeräumt haben.

## II. Modelle sozialer Ordnung

### 1. Spontane Ordnung

Das Bild der „spontanen Ordnung“, heute vornehmlich mit dem Namen von Hayek verbunden, beruht auf einem Gedanken, der sich auch schon bei anderen Denkern, etwa den Juristen Georg Jellinek oder Rudolf von Ihering, findet.<sup>6</sup> Danach sind grundsätzlich zwei Arten sozialer Ordnung zu unterscheiden: Die *geplante* Ordnung, die durch Befehle einer auf Erreichung bestimmter Ziele ausgerichteten Organisation gekennzeichnet ist (Prototyp: staatliche Verwaltung), und die *spontane* Ordnung, die sich aus dem ungesteuerten Zusammenwirken einzelner Akteure über einen gewissen Zeitraum ergibt (Prototyp: Markt). Während Jellinek noch der Ansicht war, beide Arten der Ordnung könnten nicht streng voneinander getrennt werden, plädierte Hayek entschieden dafür, eine Mischung nach Möglichkeit zu vermeiden.<sup>7</sup> Je komplexer die angestrebte Ordnung, so seine These, desto mehr sei man auf spontane Kräfte angewiesen, denn nur so könne die erforderliche Menge an Wissen generiert werden, zu deren Erwerb ein Organisator niemals in der Lage sei. Auf einer Verkennung dieses Zusammenhanges beruhe die Vorstellung der „Öffentlichrechtler und Beamten“, die moderne Gesellschaft wegen ihrer Komplexität planend gestalten zu müssen.<sup>8</sup>

Stellen wir die Frage zurück, wie sich diese Position vor dem Hintergrund eines durch Deregulierung und Privatisierung gewandelten Selbstverständnisses des öffentlichen Rechts ausnimmt, interessiert vor allem die Frage, welche Bedeutung dem Recht in diesem Modell zukommt. Hayek sieht sie in einem möglichst abstrakten Regelungsrahmen, der „nicht auf Schaffung einer Ordnung durch Anordnung, sondern auf die Schaffung der Bedingungen, unter denen sich eine Ordnung

<sup>5</sup> Klassisch *Marx* (einschlägige Zitate bei *Fetscher*, *Marxismus*, S. 601 ff.); zu jüngeren Ansätzen *Seelmann*, *Rechtsphilosophie*, § 1 Rn. 15 ff.

<sup>6</sup> Zum Folgenden *G. Jellinek*, *Staatslehre*, S. 1 f.; *Ihering*, *Zweck*, S. 103 f.; *Hayek*, *Arten der Ordnung*, S. 32 ff.; *ders.*, *Grundsätze einer liberalen Gesellschaftsordnung*, S. 108 ff.

<sup>7</sup> *Hayek*, *Grundsätze einer liberalen Gesellschaftsordnung*, S. 110.

<sup>8</sup> *Hayek*, *Arten der Ordnung*, S. 42 u. 44. Im öffentlichen Recht gilt *Hayek* damit als „Erzvater des Neoliberalismus“ (*H. Hofmann*, *Gemeinwohl*, S. 25, 39). Positivere Assoziationen („äußerst fruchtbar“) bei *Ladeur*, *Selbstorganisation*, S. 1 ff., 115 ff.

von selbst bilden wird“, zielt.<sup>9</sup> Muster solcher Regeln, darin berührt sich Hayek mit jüngeren Vertretern der „law and economics“-Bewegung („Chicago School“),<sup>10</sup> sind vor allem die Kernvorschriften des Zivil- und Strafrechts, die durch Eigentums- und Vertragsschutz sozialen Austausch erlauben, ihm aber weder einen bestimmten Weg noch ein konkretes Ziel vorschreiben. Die Bildung einzelner Regeln, auch darin stimmt Hayek mit der „law and economics“-Schule weitgehend überein, kann ebenfalls spontanen Kräften überlassen bleiben. Zwar seien gewisse Regelmäßigkeiten, an denen individuelle Akteure ihre sozialen Handlungen orientieren könnten, unerlässlich, doch bildeten sich solche, wie Sitte oder Sprache zeigten, im Lauf der Zeit von selbst.<sup>11</sup>

Wird der Staat mit seinen Normen damit weitgehend auf die Rolle des sprichwörtlichen Nachwächters verwiesen, stellt sich die Frage, welchen Raum *private* Regeln im Reich spontaner Ordnungen einnehmen können. Dass diese Frage nicht gegenstandslos ist, lehrt ein Blick in die Wirklichkeit: In Abwesenheit staatlichen Rechts verlassen sich Menschen durchaus nicht allein auf die stabilisierende Rolle ungeschriebener Verhaltenserwartungen, sondern suchen sich künstlich Orientierung zu schaffen. Hayek selbst sieht denn auch die Notwendigkeit, dass sich die sozialen Akteure in einer zukunfts-offenen Umwelt durch Regelunterwerfung der permanenten Neuverarbeitung von Wissen systematisch entziehen müssen.<sup>12</sup> Allein unter welchen Voraussetzungen eine derartige „Regelunterwerfung“ für den Akteur oder für andere Regelbetroffene von bindender Wirkung sein kann oder soll, und welche Rolle staatliches Recht in *dieser* Hinsicht spielt, bleibt bei ihm (ebenso wie bei den „law and economics“-Vertretern) auffallend unbelichtet.<sup>13</sup> Ungeachtet der Frage, wie man sich generell zum liberalen Credo spontaner Ordnung stellt, wird diese Lücke zu schließen sein.

## 2. Wettbewerbsordnung („Ordoliberalismus“)

Eine andere Betonung erfährt der Ordnungsgedanke im stark wirtschaftspolitisch orientierten Konzept des sog. Ordoliberalismus („Freiburger Schule“). Ausgangspunkt dieser Lehre ist die vor allem von Walter Eucken formulierte Einsicht, dass das Modell der staatlich gelenkten Zentralverwaltungswirtschaft gescheitert ist.<sup>14</sup> Während er sich in dieser These mit Hayek einig weiß, will Eucken nicht darauf vertrauen, dass sich durch die „spontanen Kräfte der Gesellschaft“ eine zureichende Wirtschafts- und Sozialordnung „von selbst“ einstellen werde.<sup>15</sup> Seine Lösung besteht im Konzept einer staatlichen Ordnung, die durch „konstituierende Prinzi-

<sup>9</sup> Hayek, *Arten der Ordnung*, S. 44.

<sup>10</sup> Vgl. hierzu vorerst nur Behrens, *Grundlagen*, S. 73 ff., 140 ff.

<sup>11</sup> Hayek, *Arten der Ordnung*, S. 38, 45.

<sup>12</sup> Vgl. Hayek, *Arten der Ordnung*, S. 45.

<sup>13</sup> Vgl. Krüger, *Staatslehre*, S. 505; kritisch auch Williamson, *Governance*, S. 146 ff.

<sup>14</sup> Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 106 ff., 155 ff.; dazu Böhm, *ORDO III*, S. XV ff.

<sup>15</sup> Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 27, 356 ff.

pien“ geprägt ist, zu denen er neben Eigentums- und Vertragsfreiheit als obersten Grundsatz die *Gewährleistung von Wettbewerb* auf offenen Märkten rechnet.<sup>16</sup> Weil nicht alle sozialpolitischen Ziele durch Markt und Wettbewerb vollständig erreicht werden können, treten daneben „regulierende Prinzipien“, die ein staatliches Tätigwerden in begrenztem Umfang rechtfertigen.<sup>17</sup> Als Beispiele solcher Ziele, die staatliches Eingreifen erforderlich machen, nennt Eucken den Umweltschutz, die Arbeitssicherheit, eine gerechte Einkommensverteilung, die soziale Absicherung sowie die Zügelung wirtschaftlicher Macht.

Damit sind die Grundpfeiler dessen formuliert, was als „soziale Marktwirtschaft“ bis heute den Kern der deutschen Wirtschaftsordnung ausmacht. Stellen wir auch hier wieder die Frage, welche Rolle das Modell den nicht-staatlichen Akteuren zuweist, so erhalten wir eine deutliche *Absage an den Korporatismus*.<sup>18</sup> Sowohl in der berufsständischen Selbstverwaltung als auch in Absprachen privater Verbände sieht Eucken keine Stütze, sondern vielmehr eine Gefährdung seiner Wirtschaftsordnung. Selbstverwaltungskörperschaften, Gewerkschaften und Verbände, so lehre die Erfahrung, seien ausschließlich an der Durchsetzung ihrer partikularen Belange interessiert und blockierten damit den Wettbewerb, dessen langfristigen Nutzen für alle sie zu erkennen nicht willens oder in der Lage seien.<sup>19</sup> Im Auge hat Eucken dabei neben Kartellen und Verbandsabsprachen auch das „autonome Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen“, das als „selbstgeschaffenes Recht der Wirtschaft“ den Argwohn gleichgesinnter Autoren auf sich zieht.<sup>20</sup> Gegenüber all diesen Tendenzen verlangt Eucken eine klare Schrankenziehung durch den Staat, den es als ordnende Potenz wieder aktionsfähig zu machen gelte.<sup>21</sup>

Mit ihrem Einfluss in Rechtswissenschaft und Politik hat die ordoliberalere Schule Erfolge erzielt, deren markantester das „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ (GWB) ist.<sup>22</sup> Hinter den weiter gesteckten Zielen ihrer Väter ist sie jedoch zurückgeblieben. Nicht nur scheiterte ihr Kampf gegen haftungsbeschränkende Gesellschaftsformen,<sup>23</sup> auch Kartelle und Allgemeine Geschäftsbedingungen wurden zwar reguliert, aber durchaus nicht eliminiert.<sup>24</sup> Ebenso wenig gelang es, den Korporatismus zu bannen, der in Form von „Bündnissen“, „runden Tischen“, pluralistisch besetzten „Regierungskommissionen“ etc. lebendiger denn

<sup>16</sup> Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 254 ff.

<sup>17</sup> Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 291 ff.

<sup>18</sup> Besonders deutlich Böhm, *Privatrechtsgesellschaft*, S. 142, 158 ff.

<sup>19</sup> Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 325 ff.

<sup>20</sup> Vgl. Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 220, 295 f., 328 f. (unter Hinweis auf Böhm, *Großmann-Doerth* u. *Ludwig Raiser*).

<sup>21</sup> Eucken, *Wirtschaftspolitik*, S. 334.

<sup>22</sup> Zum frühen Einfluss des Ordoliberalismus auf das europäische Gemeinschaftsrecht s. (kritisch) *Whish*, *Competition Law*, S. 20.

<sup>23</sup> Die von Eucken und anderen geforderte Abschaffung der GmbH vermochte sich ebenso wenig durchzusetzen wie das Prinzip „Wer herrscht, haftet“ (*Wirtschaftspolitik*, S. 281 ff.), vgl. dazu grundsätzlich BGHZ 45, 204.

<sup>24</sup> Kritik daran aus der Schule des Ordoliberalismus bei *Emmerich*, *Kartellrecht*, S. 62 und *Möschel*, *Wettbewerbsbeschränkungen*, Rn. 262; kritisch dazu *Rittner*, *AcP* 188, 101, 126 ff., 137.

## Namensregister

- Adomeit, Klaus 99, 105, 107  
Augustinus 11
- Becker, Michael 188  
Biedenkopf, Kurt H. 128  
Böhm, Franz 73  
Bötticher, Eduard 101, 125, 126, 141  
Brinz, Alois von 115  
Buchanan, James 198  
Bucher, Eugen 99
- Canaris, Claus-Wilhelm 245  
Coase, Ronald 116, 118  
Coffee, John 85
- Däubler, Wolfgang 188  
Denninger, Erhard 33  
Dworkin, Ronald 77
- Ehrlich, Eugen 17, 43, 349  
Eidenmüller, Horst 410f.  
Ellickson, Robert C. 82, 87  
Eucken, Walter 9
- Flume, Werner 105, 252, 283
- Gierke, Otto von 84, 108f., 182, 215, 302, 414  
Grotius, Hugo 292
- Habermas, Jürgen 45, 185  
Hanau, Peter 124  
Hayek, Friedrich A. von 8  
Heck, Philipp 194, 296, 357  
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 203  
Hilger, Marie-Luise 286f.  
Hobbes, Thomas 165, 169, 292  
Homann, Karl 103ff., 107  
Hueck, Alfred 124  
Hume, David 184
- Ihering, Rudolf von 8, 73
- Jellinek, Georg 8, 332
- Kahn-Freund, Otto 129 Fn. 110  
Kirchhof, Ferdinand 95  
Kirchner, Christian 103ff., 107  
Köndgen, Johannes 77  
Kreutz, Peter 124, 133f.
- Larenz, Karl 99  
Leisner, Walter 360  
Limbach, Jutta 345  
Luhmann, Niklas 162  
Lukes, Rudolf 124
- Manigk, Alfred 98, 100, 288  
Meyer-Cording, Ulrich 77, 91, 102, 107  
Michels, Robert 224
- Neumann, Franz 129 Fn. 110  
Niggli, Marcel 17
- Oertmann, Paul 342, 349  
Ossenbühl, Fritz 75  
Ott, Claus 188
- Picker, Eduard 307  
Pufendorf, Samuel 292
- Raiser, Ludwig 41, 206, 241, 343, 415  
Raiser, Thomas 77  
Ramm, Thilo 125  
Rawls, John 167, 410  
Reichold, Hermann 135ff.  
Richardi, Reinhard 126  
Rieble, Volker 264  
Rousseau, Jean-Jacques 12, 183f.

- Savigny, Friedrich Carl von 62 Fn.69,  
115, 182, 413  
Schmidt-Preuß, Matthias 341  
Schmitt, Carl 12  
Schuppert, Gunnar Folke 74  
Schüren, Peter 188  
Selznick, Philip 77 Fn.146, 80  
Siegel, Heinrich 288  
Sinzheimer, Hugo 129 Fn.110  
Smith, Adam 24  
Stoll, Heinrich 288
- Teichmann, Arndt 188
- Teubner, Gunther 67, 188, 335, 415  
Tuhr, Andreas von 109  
Tulloch, Gordon 198
- Waltermann, Raimund 134f.  
Weber, Max 160  
Wennberg, Klaus 290  
Wiedemann, Herbert 111f., 120, 124  
Wilburg, Walter 194  
Williamson, Oliver E. 57
- Zöllner, Wolfgang 126, 210f.  
Zweigert, Konrad 253

## Sachregister

- AAB siehe Allgemeine Arbeitsbedingungen
- Ablösesummen 143 Fn.196
- Abschlussprüfung 2
- Abspaltungsverbot 275
- Absprachen, normersetzende 30
- Abstandsklauseln 318f.
- Abstimmung 186, 192, 197
- Abtreibungsurteil 59f.
- Abtretung 250
- Abwägung 154, 195, 310f., 311
- actus contrarius 298
- Adhäsionstheorie 94 Fn.22
- AG siehe Aktiengesellschaft
- AGB siehe Allgemeine Geschäftsbedingungen
- AGB-Banken siehe Banken-AGB
- AGB-Recht 92f., 134, 208, 213, 232, 234, 235, 249, 270, 313ff., 323ff., 350, 388f.
- agency-costs 116f.
- Agent und Prinzipal s. Principal-Agent
- Akkordstörer 409
- Aktiengesellschaft (AG) 116, 118, 154, 242, 326
  - Europäische 375, 405
- Aktienrecht 46, 188, 209ff., 404
- Aktionäre 116, 209, 224
- Aktivbürgerschaft 164
- Akzeptanz 54, 160ff., 177f., 193, 233ff., 333, 257
- Akzeptierter Vertrag 233ff.
- Allgemeine Arbeitsbedingungen (AAB) 138f.
- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) 10, 24, 34, 82, 94, 119ff., 205, 206, 261, 265f., 270, 343f., 415
- Allgemeine Rechtsgrundsätze 245, 249, 334
- Allgemeine Rechtslehre 98
- Allgemeine Versicherungsbedingungen (AVB) 314
- Allgemeiner Teil des BGB 173
- Allgemeines Gesetz 196ff.
- Allgemeinverbindlicherklärung 32 Fn.28, 68f., 128, 222, 365
- Allgemeinwohl 147, 206, 222f.
- Almosen 296
- amerikanisches Recht 254
- Amt 172, 207
- Amtsträgertheorie 114 Fn.29
- Amtswalter 224
- Analytische Rechtslehre 21, 101, 111
- Anarchie 7
- Änderungskündigung 141, 217, 323, 396
- Änderungsvorbehalt 314
- Anerkennung 92 Fn.10, 93, 95, 234
- Anerkennungsmonopol 95
- Anerkennungstheorien 166 Fn.40
- Anfechtung
  - Klage 79
  - Recht 209, 248, 252, 267
- Angebot 287ff.
- Angelsächsisches Recht 253f.
- Anhörung 70, 192, 402
- Anleger, Anlegerschutz 23, 154
- Annahme 282f., 287ff.
- Anpassungsklauseln 314, 323ff., 395ff.
- Anregungsnormen 377f.
- Anreizprobleme 116f.
- Anschwärzungsverbot 36
- Anstalt 408
- Anthropologie 170, 204
- Antikorruptionsrichtlinien 154
- Anwaltskammern 147
- Anwaltsperspektive 261 Fn.13
- Apathie
  - der Masse 167, 384 Fn.122
  - rationale 225

- Arbeitgeber 116, 123, 134, 151, 188, 255, 257, 316  
 Arbeitnehmer 116, 134, 151, 205, 265, 275, 278, 316  
 Arbeitsbedingungen 316  
 Arbeitskampf 151, 398,  
 Arbeitsmarkt 152  
 Arbeitsrecht 96, 123ff., 159f., 182, 193, 195, 207, 224, 255, 257, 285ff., 315ff., 364f., 398  
 Arbeitsteilung 170  
 Arbeitsvertrag 215, 316ff.  
 Argumentationslastverteilung 340  
 Ärzte 59f.  
   -kammer 28, 184  
 Ärztliche Leitlinien 34 Fn.48, 336  
 asset partitioning 115  
 Aufdrängungsschutz 294ff.  
 Auffangregelung 375f.  
 Aufklärung 164  
 Aufklärungspflichten 260  
 Auflösungsbeschluss 213  
 Aufnahme rituale 45  
 Aufrechnung 260  
 Aufsicht 29, 97, 221  
 Aufsichtsrat 207, 224, 377  
 Auktionsplattform 406  
 Ausbeutung 170, 189, 197, 207, 238, 249f., 253f., 260  
   – Schutz vor 56f., 190  
   – Verbot der 206, 212, 415  
 Ausgehandeltes Gesetz 201  
 Ausgleichsansprüche 233  
 Auskunftsrechte 193  
 Auslagerung 192  
 Auslegung 63, 67, 110, 127, 231, 345  
 Auslegungsofferte 341, 366  
 Auslobung 280f., 284, 286f.  
 Ausschließlichkeitsrecht 237  
 Außenseiter 53, 61, 62, 128, 150, 306, 318f.  
 Aussperrung 265  
 Ausstieg, Ausstiegsoption (s. auch Exit) 95, 208, 317  
 Austauschvertrag 94, 103f., 110f.  
 Austritt 131, 201, 249, 274, 277, 312  
 Autonome 171  
 Autonomie 29, 46f., 64, 84, 108, 181ff.  
 Autonomielehre 127  
 Autorität 160, 171  
 AVB siehe Allgemeine Versicherungsbedingungen  
 AVBEltV 121 Fn.62  
 BAG siehe Bundesarbeitsgericht  
 Banden 170  
 Banken-AGB 314, 324f.  
 Basisdemokratie 203f., 225  
 Basiskonsens 165  
 Baukasten (s. auch Module) 74  
 Bausteine 196  
 Beauftragte 126  
 Bedingung 260, 291  
 Begrenzte Rationalität 18  
 Begriffsinversion 110  
 Begriffsjurisprudenz 260  
 Begründungszwänge 193  
 Beirat 207, 390, 403  
 Beitritt 95, 274  
 Bekanntmachung 68  
 Belegschaft 218  
 Beleihung 29 Fn.15, 63, 407  
 Belohnung 280f.  
 beneficia non obtruduntur 294  
 Benutzungsordnung 174, 231  
 Beratender Ingenieur 401  
 Bereicherungsrecht 195  
 Bereitstellungsfunktion 75, 379 Fn.104  
 Bergmannsversorgungsschein-Beschluss 67, 69, 128  
 Berliner Verfahren 342  
 Berufs-  
   -ethos 35, 155, 401  
   -freiheit 60f., 65, 67  
   -genossenschaften 28  
   -haftung 243 Fn.73, 251 Fn.126  
   -kammern 11, 61, 152  
   -pflichten 67  
   -verbände 65, 127, 150  
 Berufsständische  
   – Ordnung 11  
   – Richtlinien 67, 335  
   – Selbstverwaltung 60ff.  
 Beschlusskontrolle 207, 208ff., 221, 249  
 best practice 23, 332  
 Bestimmtheitsgrundsatz 324  
 Beteiligungsoffenheit (s. auch Teilhabe) 157

- Betrieb, betrieblich 92, 131, 182, 249  
 – Normen 131ff., 306f.  
 – Übung 140f., 251 Fn. 127, 255, 257, 298 Fn. 244, 354f.  
 – Ordnung 140  
 – Partner 132  
 Betriebsrat 132, 134, 386  
 – Europäischer 375  
 Betriebs-  
   -treue 296  
   -verband 131, 215  
 Betriebsvereinbarung 32, 64 Fn. 80, 96, 109, 123, 131ff., 214ff.  
 – ablösende 138f.  
 Betriebsverfassung 131ff., 193, 306, 382f.  
 Betrügen 56  
 Beurkundungspflicht 262  
 Bevollmächtigte 207, 237f.  
 Bewegliches System 194ff.  
 Beweislast 241, 340  
 Bezugnahmeklausel 265  
 BGB, Allgemeiner Teil 173  
 BGB-Gesellschaft 184  
 BGB-Informationspflichten-Verordnung 279  
 BGH siehe Bundesgerichtshof  
 Bikamerale Verfahren 199f.  
 Bilanzrecht (s. auch Rechnungslegung) 68 Fn. 101, 364f.  
 Billigkeit 38, 221, 232  
 Billigkeitskontrolle 217, 317, 396  
 Bindung an das gegebene Wort 57  
 Binnen-  
   -opposition 225  
   -perspektive 162  
   -steuerung 79  
 Bonität 2  
 Börse 29, 132, 152, 406  
 Börsen-  
   -bedingungen 208  
   -gesetz 86  
   -rat 353  
   -sachverständigenkommission (BSK) 278  
   -usancen 343, 353  
 bounded rationality 18  
 Boykottverbot 36  
 BRAO 67  
 Brauch 304  
 BSK siehe Börsensachverständigenkommission  
 Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung 337  
 Buchhändler 274  
 Bundesanzeiger 71, 148  
 Bundesarbeitsgericht (BAG) 128, 138f., 180, 218  
 Bundesärztekammer 34  
 Bundesgerichtshof (BGH) 181  
 Bundesminister für Arbeit 68  
 Bundesverfassungsgericht (BVerfG) 59ff., 65, 66, 67, 69, 128, 146, 181, 183, 302  
 Bürgerinitiativen 14  
 Bürgerkrieg 166  
 Bürgerschaftsentscheidung 65  
 Buslinie 142, 241  
 BVerfG siehe Bundesverfassungsgericht  
  
 capture theory 49  
 CEN, CEN/IEC 35 Fn. 50  
 CENTRAL 37  
 Chance zur Selbstregulierung 59, 62, 311 Fn. 65  
 Chaos-Theorie 7  
 Charisma 161  
 Chartersystem 108  
 chicago school 9, 16 Fn. 57, 49, 51, 82  
 c.i.c. 196, 240, 288ff., 290  
 CISG 351f.  
 civic order 14  
 civil law 85  
 Clans 170  
 Clearing-Stelle 260  
 Coase-Theorem 25  
 code of best practice 153ff.  
 code of conduct 33 Fn. 36, 153ff., 76  
 comfort letter 156 Fn. 278  
 common law 85, 293  
 common-calling 246  
 comply-or-explain 46 Fn. 110  
 consideration 253, 293  
 Corporate Governance 224f., 404  
   – Kodex, Kodizes 33 Fn. 36, 37, 45, 154, 332  
 corporate social responsibility 80, 386f.  
 corporate volunteering 387 Fn. 136

- court ordering 261  
 cyberlaw 37f.
- Dachverbände 301, 305  
 Daseinsvorsorge 49 Fn.5  
 Datenschutz 34  
 Dauerrechtsverhältnis 113, 323  
 Dauerschuldverhältnisse 235 Fn.25,  
 239, 240 Fn.55, 298  
 Deklaratorische Regelwerke 40, 369  
 Delegation 67, 93, 96, 122, 345f., 371  
 Delegationslehre 127, 132, 137  
 Delegiertenversammlung 224  
 Delikt 241, 246, 295  
 Demokratie 133  
 – direkte 203  
 – parlamentarische 203  
 – partizipatorische 187 Fn.164, 192  
 Demokratieprinzip 186  
 Demokratische Legitimation 164, 186ff.,  
 198, 240  
 Demokratisierung 187ff., 202, 225  
 Deregulierung 8, 49, 72  
 Desinvestition 213 Fn.321  
 Deutsche Börse AG (s. auch Börse) 29  
 Deutscher Corporate Governance Kodex  
 34, 36, 40 Fn.85, 336f., 365, 377  
 Deutscher Presserat 35  
 Deutsches Rechnungslegungs Standards  
 Committee (DRSC) 34, 337  
 Dezentrale  
 – Ordnung 58, 183  
 – Rechtserzeugung 99 Fn.55, 182  
 DFB-Regeln 338  
 Dialog, sozialer 32 Fn.34, 130  
 Dienstbarkeit 301  
 Differenzierungsklauseln 180, 318f.  
 Differenzierungstheorie 125 Fn.76  
 Diktatur 166, 177, 199  
 DIN 70f., 147, 335, 340f.  
 –Normen 33, 35, 222, 320  
 Direkte Demokratie 203  
 Direktionsrecht 116, 132, 136, 139f.,  
 217, 269  
 disclaimer 241  
 Diskriminierungsverbote 368f.  
 Diskursprinzip 185  
 Dispositionen 245  
 Dispositiv  
 – Normen 122, 375  
 – Recht 52  
 Dissonanzen, kognitive 175  
 Disziplinarordnung 303  
 Dogmatik 75, 77f., 128 Fn.101, 129,  
 415  
 Doping 153, 302  
 Doppelgrundrecht 311  
 Doppelmitgliedschaft 305, 308  
 Drei-Stufen-Modell 103  
 Drittbetroffene 104  
 Dritter Mann 398f., 400  
 Dritter Sektor 28  
 Dritter Weg 78  
 Drittes Reich (s. auch Nationalsozialis-  
 mus) 14  
 Drittinteressen 55, 64  
 Drittlastwirkung 147, 157, 222f.  
 DRSC siehe Deutsches Rechnungsle-  
 gungs Standards Committee  
 Durchsetzbarkeit 2, 54, 60, 348  
 Dynamische Verweisung 66ff., 69,  
 307ff., 339, 370f.  
 Dynamisierung der Rechtsordnung 349
- E-Commerce-Richtlinie 279  
 EFET siehe European Federation of  
 Energy Traders  
 Effekte, externe 51, 56, 104, 155, 362,  
 378  
 Effizienz 24, 348  
 Ehe 13  
 Eheres Gesetz der Oligarchie 224  
 Ehrenamt 384, 386  
 Ehrenkodex 153ff.  
 Eigeninitiative 414  
 Eigennütziges Verhalten 56  
 Eigentum 96, 231f.  
 – Freiheit 65  
 – Recht 362  
 Einstimmigkeit 198f.  
 „Ein Mann – ein Wort“ 288  
 Einbeziehungsvereinbarung 314  
 Einheit der Rechtsordnung 20  
 Einheitsrecht 293, 351f.  
 Einigungsstelle 398  
 Einmann-Gründung 282  
 Einmann-Verein 262  
 Einrichtungen, gemeinsame 128

- Eintrittstheorie 288
- Einwilligung 195, 231
- Election Sheet 264 Fn.30
- Eliten 176, 204
- Emissionen 25, 30, 79
- Emotionen 160, 162
- Empfängerhorizont 252
- Empirie, empirisch 51, 54, 78, 84, 131  
Fn. 121, 162, 185f., 188
- enabling rules 379
- Energierrecht 32, 337
- enforcement 2
- England siehe Großbritannien
- Entgelt 231 Fn. 10, 233, 322
- Entlastung 285, 348, 363ff.
- Entrechtlichung 45
- Entschädigungspflichten 214
- Entscheidungsfindungskosten 199, 203, 217
- Entscheidungsteilhabe siehe Mitbestimmung
- Entwurf 373
- Erfüllungshaftung 196
- Ergänzende Vertragsauslegung 137, 208, 238ff., 261, 338, 395
- Erklärungsbewusstsein 243, 252, 280f.
- Erklärungshaftung 254, 257
- Erklärungstheorie 244 Fn. 75
- Erlass 280 Fn. 117
- Ermächtigung 23, 63, 93, 98ff., 100, 105, 134, 183, 207, 261, 268ff., 312, 371
- Ermöglichung 73, 75, 83, 379f.
- Erörterungsrechte 193
- Erwartung, legitime 249
- Erwirkung 255, 279
- Erziehung 204
- Ethik 56, 135
  - ökonomische E. 15
  - Fonds 154
  - Kodex 139
  - Kommissionen 155 Fn.268, 373  
Fn.69, 378 Fn.94
  - Regeln 153ff., 155
- EuGH siehe Europäischer Gerichtshof
- Europäische(r)
  - Aktiengesellschaft 375, 405
  - Kommission 148, 149
  - Rechtsordnungen 252
  - Vertragsrechtsprinzipien (PECL) 252
  - Betriebsrat 375
  - Gerichtshof (EuGH) 146, 153, 155
  - Recht 130
  - European Federation of Energy Traders (EFET) 264 Fn.30
  - European Governance 338 Fn.48
  - Evolution 23, 40, 82, 86, 349
  - ex aequo et bono 38
  - ex-ante-Opportunismus 260
  - Exekutive 66, 68
  - Exit-Option 184, 188
  - Experten 176, 201
    - gremien 34
    - regelwerke 201
  - ex-post
    - Kontrolle 121
    - Opportunismus 210, 260, 323
  - Externe
    - Effekte 51, 56, 104, 155f., 362, 378
    - Kosten 198, 217
- Facharztbeschluss 60, 64, 67, 133, 134, 146, 183, 349
- Fachausschuss 70
- Fachzeitschriften 70
- Fahrlässigkeit 243
- Fahrplan 241
- Faktischer Vertrag 137, 235f., 255, 257
- Familie 13, 160 Fn.5, 170
- Fehlerhafter Vertrag 235 Fn.25
- Feinsteuern 72ff.
- Femegericht 39
- Fernsehrechte 152
- Financial Services Market Act 2000 (FSMA) 36
- Finanzsektor, Finanzmarkt 22, 35f., 149, 390
- Firma 117
- Flexibilität 54, 60, 348
- Floriansprinzip 203
- Flugreisefall 236
- Föderalismus 200
- Force-majeure-Klauseln 396
- Formulare (s. auch AGB) 343
- Franchising 261, 394, 403
- Frankfurter Rohstoffprojekt 394 Fn.6, 395 Fn.11
- Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) 29

- Freiburger Schule (s. auch Ordoliberalismus) 9  
 Freifahren (s. auch Trittbrettfahrer) 56, 322  
 Freiheit 24, 82, 129, 135f., 187 Fn. 163, 206, 292, 414  
 – und Privatrechtstheorie 73f.  
 Freiwillige Selbstkontrolle (FSK) 35ff., 39, 40, 76  
 Freiwilligkeit 350  
 Frieden 169  
 Friedenspflicht 125 Fn. 78  
 FSK siehe Freiwillige Selbstkontrolle  
 FSMA siehe Financial Services Market Act 2000  
 Fundamentalkonsens 165  
 Funktion, funktional 198, 211, 229  
 – Selbstverwaltung 11  
 – soziale 13, 92  
 – Fähigkeit zur 94, 152, 249ff., 251  
 Funktionäre 153  
 – Macht und Herrschaft der 29, 204, 223ff., 305, 384  
 FWB siehe Frankfurter Wertpapierbörse  
  
 Garantiekapital 263  
 GbR siehe Gesellschaft bürgerlichen Rechts  
 Gebietsabsprachen 145  
 Gefangenendilemma 15, 361 Fn. 13  
 Gegenleistung 296  
 Gegenmacht 68, 152, 278  
 Gegenopfer 253  
 Geld 80  
 Geltungsbefehl 63ff., 66, 95  
 Geltungserhaltende Reduktion 325  
 Geltungserklärung 229  
 Geltungsgrund 180, 211, 247  
 Gemeingeist 94  
 Gemeinsame Einrichtungen 128  
 Gemeinsame Geschäftsordnung (GGO) der Bundesregierung 60 Fn. 58  
 Gemeinsame Vergütungsregeln 32, 337f.  
 Gemeinschaft 12, 13, 14, 45, 210, 249  
 Gemeinschaftsverhältnis, nachbarschaftliches 383, 411  
 Gemeinsinn 384ff.  
 Gemeinwohl 68, 70f.; 72ff., 97, 163ff., 168ff., 196ff., 206  
 Generalklausel 33, 67, 147, 151, 223, 334ff., 351, 372  
 Generalvollmacht 276  
 Genossenschaft 15, 84, 327  
 Gerechtigkeit 95, 190f., 253, 348  
 Gerichtsbarkeit, private 3  
 Gerichtsverfahren 162  
 Gesamttakt 109  
 Gesamthand 115  
 Gesamtverein 305 Fn. 28  
 Gesamtvertrag 32, 263, 274, 277  
 Gesamtzusage 138f., 140f., 251 Fn. 127, 285ff., 290  
 Geschäft für den, den es angeht 274  
 Geschäftsbedingungen s. Allgemeine Geschäftsbedingungen  
 Geschäftschancenlehre 212 Fn. 315  
 Geschäftsführer 207  
 Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA) 239  
 Geschäftsgrundlage, Störung der 240 Fn. 55, 397  
 Geschäftsordnung 369 Fn. 51, 377  
 Geschäftsplan 314  
 Geschenk 296  
 Geschwindigkeitsbegrenzung 361f.  
 Gesellschaft 58  
 – bürgerlichen Rechts (GbR) 114  
 – mit beschränkter Haftung (GmbH) 262, 326  
 – stille 326  
 Gesellschaftsrecht 117, 224, 257, 266f., 353, 414  
 Gesellschaftstheorie 162  
 Gesellschaftsvertrag 103, 112, 164, 184  
 Gesetz 23, 196ff., 247  
 – allgemeines 196ff.  
 – ausgehandeltes 201  
 – gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) 150  
 – gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) 10  
 – paktiertes 194  
 Gesetzes-  
 – flut 360f.  
 – fortbildung 212  
 – umgehung 267  
 – vorbehalt 135, 147, 366  
 Gesetzgebungs-

- kapazität 53
- lehre 359ff.
- verfahren 69ff.
- Gesetzliche
  - Hilfestellung 380
  - Schuldverhältnisse 241
  - Vertretung 134
- Gestaltungs-
  - formen 266ff.
  - freiheit 117
  - rechte 99f., 259
- Gestattung 174, 231
- Gestellungsverträge 32 Fn. 32
- Gewachsene Regeln (s. auch Evolution) 23
- Gewährleistungsstaat 86
- Gewährleistungsverantwortung 72, 74
- Gewaltenteilung 201
- Gewaltmonopol 59
- Gewerkschaft 10, 123, 129, 130, 188, 224, 316
- Gewinnzusage 250, 281
- Gewissen 80
- Gewohnheitsrecht 23, 39, 143, 182, 331ff., 354f.
- Gilden 108
- Girokonto 279
- Glauben 161, 177
- Glaubwürdigkeit 262
- Gleichbehandlung 141ff., 256f., 285 Fn. 158, 348
- Gleichheitssatz 256
- Gleichursprünglichkeit 183f.
- Gleitende Skala 28 Fn. 4, 39, 247, 347
- Globalisierung 37
- GmbH siehe Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- GoA siehe Geschäftsführung ohne Auftrag
- Governance 56, 81 Fn. 171
- Gratifikation 140, 255, 285
- Großbritannien 36, 129 Fn. 110
- Großverein 305 Fn. 28
- Grundfreiheiten 147 Fn. 213, 153
- Grundgesetz 58f., 63f., 198
- Grundkonsens 165f.
- Grundnorm 102ff.
- Grundrechte 14, 30, 64f., 97, 109, 133, 171, 174, 188, 198, 207
- Grundsatz der Verhältnismäßigkeit siehe Verhältnismäßigkeitsgrundsatz
- Grundsätze
  - ordnungsgemäßer Buchführung 337
  - transnationale 298
- Grundstücksrecht 276, 301, 383
- Grüner Punkt 321 Fn. 130
- Gruppen 12, 58, 94, 117
  - denken 175
  - macht 60ff.
  - verfassung 381ff.
  - versicherung 32 Fn. 32
  - vertretung, obligatorische 276, 277
  - wohl 205ff., 212, 218, 238, 249ff.
- Gubernative 201
- Günstigkeitsprinzip 138f., 208, 218 Fn. 342, 237
- Gut, öffentliches 52, 130, 322
- Gute fachliche Praxis 32
- Gute Ordnung 24
- Güterabwägung (s. auch Abwägung) 152 Fn. 245, 156 Fn. 275
- Gütermarkt 152, 154
- Gütesiegel 3 Fn. 6, 35, 148, 154, 389
- GWB siehe Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
- GWB-Novelle 144, 147, 148
- Haftung
  - vorvertragliche 195
  - Abschluss der 241
- Handels-
  - brauch 150, 341f.
  - kammer 342
  - kodex 352
  - kompagnien 108
  - register 315
  - usancen 343
  - verkehr 252
- Handelsvertreterentscheidung 65
- Handlungsfreiheit 65, 133
- hard case 77, 180
- hard-core Kartelle 145
- hardship-Klauseln 396
- Harvard-Konzept 393 Fn. 1
- Hauptversammlung 369 Fn. 51, 377
- Hauptversammlungsbeschlüsse 193, 209
- Hausordnung 33, 96, 206, 220
- head agreement 263

- Heimvertrag 315  
 Herrschaft 56f., 76, 80, 134, 139, 160,  
 163, 184, 186  
 Heteronomie 95f., 101f.  
 Heuristischer Konsens 167f.  
 Hierarchie, hierarchisch 56, 92, 94,  
 112f., 188  
 Hilfestellung, gesetzliche 380  
 Hintergrunderwartungen 246  
 Historie, historisch 83ff., 97, 108, 127,  
 170, 246  
 Historische Rechtsschule 24  
 Höchststimmrechte 213 Fn.321  
 Hoheitsträger 146  
 homo  
 – juridicus 17  
 – oeconomicus 18  
 honeste vivere 385  
 Huckepackverfahren 73  
 Hybride 394, 403  
 Hypothetischer  
 – Konsens 102  
 – Parteiwille 140, 238f.
- IATA-Flugbeförderungsbedingungen 39  
 Fn.79  
 ICANN 38 Fn.76  
 ICC siehe Internationale Handelskam-  
 mer  
 IHK siehe Industrie- und Handelskam-  
 mer  
 Illegal 44  
 Immanenztheorie 152, 156 Fn.275  
 Immaterialgüter 231  
 Imperativ 22, 111  
 Implementationsforschung 78f.  
 INCOTERMS 344  
 Indirekte Regulierung 42  
 Individualinteresse 60ff., 215  
 Individualismus, methodologischer 55  
 Individuum 64, 174, 204  
 Indizwirkung 338f.  
 Industrie- und Handelskammer (IHK) 28,  
 347, 396f.  
 Industrieanlagenverträge 394  
 Industrien, regulierte 389  
 Informationelle Selbstbestimmung 36  
 Informations- 102, 105  
 -asymmetrien 51, 260f.
- kosten 121  
 -obliegenheiten 176  
 -rechte 192, 193  
 Infrastruktur 73f., 75f., 266, 375  
 Ingenieur, beratender 401  
 Inhaltskontrolle 111, 134, 181, 208,  
 213, 234, 265, 269, 309, 313, 328  
 Inneres System 19  
 Innovation 61, 86, 349  
 Insider-  
 -handelsverbot 279  
 -richtlinien 85, 278  
 Insolvenz-  
 -gläubiger 249  
 -recht 195, 219  
 -verfassung 409ff.  
 -verwalter 336  
 Institutionalismus 203f.  
 Institutionelle Wahlnormen 91ff.  
 Institutionen 13, 15, 82, 92f., 94, 129  
 Fn.107, 176, 204  
 – Analyse von 55  
 – ökonomik 15 Fn.56, 56f., 94, 261  
 – Schutz von 391  
 Instrumentaler Ansatz 74ff.  
 Integrationslehren 166 Fn.43  
 Integrität 151, 153  
 Interaktion 246  
 Interdependenzkosten 199  
 Interesse  
 – Dritter s. Drittinteressen  
 – negatives 240, 245 Fn.82  
 – öffentliches 169  
 – organisiertes 197  
 Interessen-  
 -gemeinschaft 261, 410  
 -gruppen 200, 201f.  
 -jurisprudenz 195, 289  
 -verbände 34  
 International Swap Dealers Association  
 (ISDA) 264 Fn.30  
 Internationale Handelskammer (ICC) 344,  
 400  
 Internationale Organisationen 400  
 Internet 36, 257, 297  
 – Nutzung 141f.  
 – Schiedsstellen 39  
 Interpersonelle Nutzenvergleiche 199  
 Investmentgesellschaft 154

- invisible hand 48
- Irrationalität 18
- Irrtum 195, 252
- ISDA siehe International Swap Dealers Association
- Juristische Person 112, 113ff., 262
- Juristische Sekunde 121
- Kammer für Handelssachen 261 Fn. 13
- Kapital-
  - anleger 205
  - geber 116f.
  - gesellschaften 108, 188
  - struktur 116
- Kapitalmarkt 46, 154, 242, 254
  - recht 51, 85f., 350 Fn. 112, 353f., 370, 375
  - sektor 36
- Kartell 10, 24, 39, 53, 82, 84, 91 Fn. 4, 130, 304, 316, 361
  - behörde 156f.
  - gericht 39
  - recht 33, 34, 40, 143ff., 189, 257, 277f., 364f., 408
  - verbot 30, 104, 143f., 178 Fn. 112, 222f., 319, 368f.
  - vertrag 104, 144f.
  - wirkung 265
- Kathedrale 106
- Katholisch 11, 13
- Kaufmann 282f.
- Kautelarpraxis 395
- Kaution 260
- Kernenergie 200
- KG siehe Kommanditgesellschaft
- Kinderarbeit 332 Fn. 13
- Klauselrichtlinie 119
- Klugheitsregeln 367
- Koalitions-
  - freiheit 128, 319, 322
  - vertrag 297
- Kodex, Kodizes 22, 32, 33ff., 40, 85, 201, 241, 256, 279, 254f., 298
- Kodifikation 266
- Kognitive Dissonanzen 175
- Kollektiv 56, 105, 134, 139, 296, 307
  - handlungsproblem 15, 56, 117, 362
  - interessen 215
  - vereinbarungen 123ff.
  - vertrag 31ff., 35, 96
- Kollisionsrecht 64
- Kommanditgesellschaft (KG) 326
- Kommunikationsfreiheiten 187
- Kommunitarismus 14, 166 Fn. 43, 178, 203
- Komparative Institutionenanalyse 55
- Kompetenznormen 59
- Komplexe Verträge 394f.
- Komplexität 8, 162
- Konditionenkartelle 148f.
- Konflikt 76, 165
- Konkordanzdemokratie 200
- Konkrete Ordnung 12f., 129 Fn. 107
- Konkurrenzdemokratie 200
- Konsens 102ff., 118, 163ff., 167, 178, 190
  - demokratie 200
  - fähigkeit 178
  - heuristischer (normativer) 167f.
  - hypothetischer 102
  - negativer 166
  - modell 399f.
  - prinzip 256, 280
- Konsensuale Rechtsetzung 200ff.
- Konsensualverträge 287
- Konstitutionelle Ökonomik 103ff., 178
- Kontrahierungszwang 233 Fn. 13
- Kontrastinformation 68
- Kontrolle 68, 111, 121, 123, 172
- Konvergenz 51
- Konzern 305, 405
- Konzertierte Aktion 31
- Kooperation 15, 72f., 82, 92, 170, 216, 24
- Ko-Regulierung 72
- Körperschaft, Korporation 93, 108, 114, 116
- Korporatismus 10, 64, 83, 108
- Korporatives Gewissen 80
- Korpsgeist 45
- Kosten
  - externe 198, 217
  - ersparnis 54
  - erstattung 192
- Kreationstheorie 280 Fn. 119
- Kredit-
  - geber 116

- institut 279
- Kumulationstheorie 125 Fn.75
- Kündigung 205, 217
  - Schutz vor 53
- Kybernetik 79
  
- Ladenschluss 152
- Laienrichter 261 Fn.13
- Lando-Principles 352 (s. auch PECL)
- Landwirtschaftsgericht 397
- Langzeitverträge 2, 56
- law and economics 9, 16 Fn.57, 23, 55, 82
- Lebensgemeinschaft, nichteheliche 380
  - Fn.109
- Legalität 160f., 180f.
- Legitimation 63ff., 94, 97, 101, 103, 105, 111f., 120, 126ff., 132, 159ff.
  - demokratische 164, 186ff., 198, 240
  - durch Verfahren 162, 191f., 216 Fn.329
- Leistungszusagen 280f.
- Leitlinien 277
  - ärztliche 34 Fn.48, 336
- Lernen 22, 175, 204
- lex
  - contractus 38, 101
  - mercatoria 37ff., 40, 44, 304, 334, 395
  - sportiva 37f., 304
- Liberales Paradox 175
- Liberalisierung 49
- List 56
- List of Principles, Rules and Standards of the Lex Mercatoria 37
- Lizenz 303, 318ff.
- Löfthetheorie 290f.
- Lohnkürzung 140
- Lügen 56
  
- mail-box-rule 293 Fn.218
- Manager 116, 224
- Mandatarstheorie 126, 137
- Manipulation 175f.
- Männerbünde 45
- Mantelvertrag 32, 263
- Markt- 8, 10, 112, 121, 123, 202, 214, 232
  - abschottung 33, 53, 54, 61, 84
  - austausch 92
  - beherrschend 257
  - gegenseite 104, 145, 148, 151
  - informationsverfahren 154
  - integrität 154
  - kontrolle 85
  - macht 145, 312, 367
  - ordnung 145
  - partner 350
  - plätze 30
  - praxis 350 Fn.112, 390
  - regeln 152f.
  - versagen 48ff., 51, 55, 82, 121, 361ff., 385
  - wirtschaft 10, 187, 220, 350
  - zutritt 153
- Maßregelverbot 218, 386
- master agreement 263
- Materialisierung 205
- Materielle Beschlusskontrolle 208ff.
- Mathematik 198f., 331 Fn.5
- Mavericks 171
- mediating hierarchy 117
- Mediation, Mediator 117, 218 Fn.341, 261, 409
- Medien-
  - bereich 35
  - regulierung 176 Fn.102
- Medizinrecht (s. auch Ärzte) 68 Fn.101
- Mehrheit 186, 197f.
  - qualifizierte 198
  - Entscheidung der 111, 130, 164, 174, 181
  - Herrschaft der 102, 133, 189, 198, 213
- Mehrparteiensystem 200
- Menschenbild 175
- Menschenwürde 45, 192
- Mensur 45 Fn.106
- Mentalreservation 250
- Menüvertrag 264
- Metaregel 103
- Methodenlehre 181
- Methodologischer Individualismus 55
- Miete, Miet- 265, 277 Fn.103
  - erhöhung 398
  - recht 397
  - spiegel 337, 398
  - vertrag 187

- Mieterrat 383
- Minderheit 68, 186, 189, 197, 203
- Minderjährige 134
- Mindeststammkapital 262
- Minimalkonsens 165
- Missbrauchskontrolle 148f., 261
- Mitbestimmung 51 Fn. 15, 80, 102, 134, 140, 404f.
  - Grundrecht auf 188
- Mitglieder 111, 118, 131
  - schwund 322
  - versammlung 207
- Mitgliedschaft 109, 181, 210, 277
- Mittelbare Staatsverwaltung 11
- Moderator (s. auch Mediator, Monitor) 157
- Module 375
- Monitor 117
- Monopol 188f., 205, 312
  - natürliches 49, 122
- Moral 180
- Multinationale Unternehmen 43
- Muster 264
  - bedingungen 390
  - formulare 51
- Mutualistische Systeme 169
  
- Nachbarrecht 224
- Nachbarschaftliches Gemeinschaftsverhältnis 383, 411
- Nachwächter 86
- naming and shaming 35
- nasciturus 59
- Nationalsozialismus, nationalsozialistisch 11, 99 Fn. 55, 215
- Natur der Sache 269
- Naturalrestitution 196
- Natürlich
  - Monopol 49, 122
  - Ordnung 11f.
- Naturrecht 13, 292
- Nebengläubiger 219, 410
- Negativ
  - Interesse 240, 245 Fn. 82
  - Konsens 166
- neminem laedere 51, 57, 243, 385
- Neoliberalismus 8 Fn. 8
- nettiquette 37
  
- Netz-
  - vertrag 261
  - werke 14, 43 Fn. 98
  - werkeffekt 147, 378
- Neuer Markt 30, 406
- Neutralität 171, 197, 207
- Neuverhandlungen 323, 395
- nexus of contracts 114ff.
- NGO siehe Nichtregierungsorganisationen
- Nichteheliche Lebensgemeinschaft 380
  - Fn. 109
- Nichtorganisierte 128
- Nichtregierungsorganisationen (NGO) 43, 332
- Nirwana-Ansatz 367
- non-profit-Sektor 385
- Normative 167, 178
  - Kraft des Faktischen 25 Fn. 102, 332
  - Wirkung 32 Fn. 28, 124f.
- Norm 21, 76, 167, 178
  - betriebliche 131ff., 306f.
  - DIN 33, 35, 222, 320
  - dispositive 122, 375
  - entwurf
  - logik 98, 111, 267
  - Quasi- 124
  - selbstgesetzte 141, 255
  - soziale 1, 22, 23 Fn. 90, 39, 77, 82, 91ff., 247, 333, 345ff., 367, 368f.
  - tatsächliche 91 Fn. 4, 92 Fn. 10, 124
  - technische 51
  - theorien 255
- Normen-
  - flut 360f.
  - gesetz 69ff.
  - kartelle 147f.
  - markt 82, 376
  - theorie 109ff., 119f., 234, 326
  - vertrag 40, 123f., 144f., 263ff., 362
- Normersetzende Absprache 30, 32
  - Fn. 28
- Normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften 70
- Normsetzung
  - Befugnis zur 62, 93, 122, 132, 150
  - Ermächtigung zur 100
  - Modell der 99
  - Monopol 50, 51, 62f., 74, 93, 96, 122

- Verfahren 68
- Normung 21, 148
- Normungs-
  - gesetz 364ff.
  - verbände 147
  - verfahren 70f.
- Notar 260, 276
- Numerus clausus 266ff.
- Nutzenvergleich 55, 199
- Nutzungsvertrag 231
  
- Obliegenheit 283
- Observanz 354f.
- Obstruktionsverbot 220
- Offenlegung (s. auch Publizität) 51
  - Fn. 18, 272ff.
- Öffentliches, öffentliche(r)
  - Güter 52, 130, 322
  - Dienst 13
  - Interesse 169
  - Recht 2, 96, 196ff., 413ff.
- Öffentlichkeit 68
- Öffnungsklauseln 322
- Ökonomie 48
  - politische 15, 21, 55, 102, 178, 186, 197, 201, 204, 414
  - konstitutionelle 103ff.
- Ökonomische
  - Analyse des Rechts 16, 24, 209
  - Ethik 5
- Oktroisystem 108
- Otroyierter Vertrag 233ff.
- Oligarchie 224
- Ombudsmänner 36
- opinio iuris 332f.
- Opportunismus
  - ex-ante 260
  - ex-post 210, 260, 323
  - Kontrolle 211
  - opportunistisches Verhalten 56
- Opportunitätsprinzip 156
- Option 264
  - Modell 134, 216, 375f., 378, 384
  - opt-in 284, 294
  - opt-out 284, 294
- Orden 385
- Ordnung 7ff.
  - berufsständische 11
  - dezentrale 58
  - geplante 8ff.
  - gute 24
  - konkrete 12f., 129 Fn. 107
  - marktwirtschaftliche 220
  - natürliche 11f.
  - private 1, 41
  - soziale 8ff.
  - spontane 8ff., 23, 348
  - ständische 83
  - zivile 14f.
- Ordnungs-
  - funktion 139, 215f.
  - normen 215f., 306
  - ökonomik 15, 102ff., 170, 216
  - prinzip 215
- Ordo 11f., 14
- Ordoliberal 9ff., 53, 75, 145 Fn. 202, 146 Fn. 205, 413
- Organ 207, 224
- Organisation 64, 77, 112
  - internationale (s. auch NGO) 400
  - Formen der 14, 96
  - Freiheit der 308ff.
- Organisations-
  - geschäfte 282
  - prinzip 183
  - soziologie 80f., 225
  - vertrag 210
- Organisch 23
- Organisierte Interessen 197
- Ortsüblichkeit 354, 398
  
- pacta sunt servanda 51, 57, 385
- Paktierte Gesetze 194
- Pandektistik 260
- Paradox, liberales 175
- Parlament, parlamentarisch 61, 135, 197, 201, 367
  - Demokratie 203
  - Verfahren 373
- Partei-
  - autonomie 50
  - wille 140
- Parteien 55
- Partikularinteressen 349
- Partizipation 192
- Partizipatorische Demokratietheorie 187
  - Fn. 164, 192
- Paternalismus 134, 177, 203, 223, 410f.

- Patientencharta 34, 40 Fn. 85, 369  
 PECL siehe Principles of European Contract Law (PECL)  
 peer pressure 296 Fn. 235  
 Penny-Stock-Fall 30  
 permissive rules 379  
 Personengesellschaft 112, 275, 277  
 Persönlichkeitsrecht 36  
 Phänomenologisch 142, 247  
 Philosophen 178  
 Philosophie, politische 102, 169  
 Planung 8ff., 78  
 Planungsrecht 193  
 Plebiszit 199f.  
 Politik-  
   -verdrossenheit 179 Fn. 113  
   -wissenschaft 165, 189, 192, 197, 200  
 Politische  
   – Ökonomie 15, 21, 55, 102, 186, 197, 201, 204, 414  
   – Philosophie 102, 169  
 Politisierung 189  
 pollicitatio 287, 297 Fn. 242, 298  
 Positive  
   – Externalität 155f.  
   – Vertrauenshaftung 243ff., 279, 285, 297  
 Positives Recht 81  
 Positivismus 13, 19, 95ff., 181, 230  
 Präferenz 154, 167, 175  
   -autonomie 174ff., 202ff., 223ff., 247  
   -bildung 414ff.  
   -entscheidungen 105  
 Prämie 287  
 Präskriptive Regeln 22  
 Praktikabilität 348  
 Pranger 36, 76  
 Praxis, gute fachliche 32  
 Preis-  
   -absprachen 145  
   -ausschreiben 294 Fn. 226  
   -transparenz 149  
 Pressekodex 35 Fn. 53  
 Principal-Agent-Modell 116f., 224  
 Principles  
   – of European Contract Law (PECL) 37, 252, 253 Fn. 140, 279, 291, 297  
   – of Good Regulation 46 Fn. 110  
   – of International Commercial Contracts 37  
 Prinzipien 19  
 Privatautonomie 65, 73, 98ff., 175, 181ff., 244, 289, 290f., 360f.  
 private  
   – governance 2, 81  
   – government 80f., 189 Fn. 178  
   – ordering 1, 41, 261  
 Private  
   – Gerichtsbarkeit 3  
   – Gesetzbücher 143  
   – Ordnung 1, 41  
   – Rechnungslegung 85  
   – Rechtsetzung 20  
   – Verfassung 403ff.  
 Privatheteronomes Rechtsgeschäft 124, 133  
 Privatisierung 8, 72  
 Privatjustiz 39  
 Privatrecht 65, 72ff., 81, 170, 413ff.  
 Privatrechts-  
   -gesellschaft 73, 360  
   -theorie 73f., 135  
   -wissenschaft 230  
 pro-bono-Mandate 387 Fn. 136  
 Profi-Sport 143 Fn. 196, 152, 304  
 progressive movements 14  
 promissory estoppel 254, 255, 293  
 property right 362  
 Prospekt 314 Fn. 80, 390  
 Prospekthaftung 241ff., 254, 256  
 protestatio facto contraria non valet 235, 249f.  
 Prozedurale  
   – Richtigkeitsgewähr 191  
   – Steuerung 79  
   – Vorkehrungen 68, 70  
 Prozessrecht 38  
 Psychologie 176 Fn. 105, 191, 295, 414  
 public-choice 55  
 Publizität 35, 81, 151, 197, 207, 310  
 Quasi-  
   -legislatives Verfahren 157  
   -Normen 124  
   -Vertrag 136  
 Quorum 199

- Rahmenordnung 166
- Rahmenvertrag 32, 263f., 274, 315
- ratchet theory 360 Fn. 8
- Ratifikation 201
- Rating 2
- Rationalität 40, 161, 197
  - Apathie 225
  - begrenzte 18
- Raubkopie 322
- Rauchverbot 236
- Realakte 280
- Rechnungslegung 69, 85, 222
- Recht 1, 20f., 51, 92
  - amerikanisches 254
  - angelsächsisches 253f.
  - autonomes 108
  - dispositives 52
  - europäisches 130
  - öffentliches 2, 96, 196ff., 413ff.
  - positives 81
  - responsives 79f.
  - selbstgeschaffenes 10, 53, 84, 119, 122
  - subjektives 96, 221, 224, 230ff.
  - zwingendes 50, 81, 85
- Rechts-
  - anerkennungsmonopol 182
  - bewusstsein 94
  - bindungswille 141f., 252, 294, 297
  - erzeugung, dezentrale 99 Fn. 55, 182
  - ethnologie 401
  - evolution 266
  - fähigkeit 114, 262
  - freie Räume 44ff., 84
  - friede 190
  - grundsätze, allgemeine 245, 334
  - güter 233
  - idee 190
  - kritik 24
  - kultur 401f.
  - monopol 50, 95, 182
  - norm 21, 91
  - pluralismus 43
  - prinzip 249
  - quellen 39, 98, 330ff.
  - schein 250, 280 Fn. 119
  - schule, historische 24
  - schutz 54
  - sicherheit 293f.
  - soziologie 13, 17, 43, 62, 76ff., 185, 234, 289
  - staat 72, 161
  - technik 371f.
  - vergleich 77 Fn. 144, 129, 252ff., 289, 293f.
  - verordnung 63, 69
  - wahl 38
- Rechtsgeschäft 98ff., 112, 141, 172f., 195, 204ff., 229ff., 267, 280
  - privatheteronomes 124, 133
- Rechtslehre
  - allgemeine 98
  - analytische 21, 101, 111
- Rechtsordnung
  - Einheit der 20
  - europäische 252
  - Stufenbau der 98
- Rechtsetzung
  - konsensuale 200ff.
  - Lehre von der 359ff.
  - private 20
- Rederechte 193
- Reduktion
  - geltungserhaltende 325
  - teleologische 128, 152 Fn. 245, 156 Fn. 275
- Referentenentwürfe 201
- Regel 17ff., 20, 22
  - adressaten 25, 157, 197
  - anerkennung 232
  - anerkennungsvertrag 305
  - betroffene 25, 157
  - erzeuger 99
  - kontrolle 232, 387ff.
  - produzenten 96
  - setzer 24, 155
  - setzungsbefugnisse 263, 269f.
  - setzungsordnung 229f.
  - setzungsverbot 143f.
  - setzungswettbewerb 322
  - unterwerfung 9
  - vertrauen 240ff.
  - verweigerung 232
- Regelungs-
  - auftrag 375ff.
  - ermessen 58ff.
- Regelwerke 33ff., 254f.
  - deklaratorische 40, 369

- sportliche 33, 154
- technische 33
- Regierung 197, 201
- Regierungskommission 34, 85
- regulatory choice 74ff.
- Regulierte
  - Industrien 389
  - Selbstregulierung 55, 72, 155, 256, 391
- Regulierung 48ff.
  - indirekte 42
  - Adressaten 59ff.
- Regulierungs-
  - autonomie 183
  - grundrecht 311 Fn.65
  - kapazität 11, 53
  - recht 72
  - theorie 48ff., 49, 390
  - verantwortung 58
- Reiter-Urteil 235, 303f.
- Relationale Verträge 57, 103, 136, 394
- Reorganisationsverfahren 409
- Repräsentation, Repräsentativität 130, 167, 200, 374
- Reputation 367
  - Verlust der 23, 214 Fn.322, 247
- res extra commercium 276
- Responsives Recht 79f.
- Ressourcenpoolung 117
- Reurecht 242
- Revision 68, 197
- Rezeption 67, 116
- Reziprozität 77, 246, 247, 295, 304
- Richter 171, 178, 240, 261, 270f., 372
- Richterrecht 23, 333, 340
- Richtigkeitsgewähr, prozedurale 191
- Richtlinien 34
  - berufsständische 67, 335
  - Insider 85, 278
- Richtlinienvertrag 124 Fn.70, 263
- Risikostrukturausgleich 188 Fn.175
- Rohstofflieferverträge 394
- Rolle 76, 246, 247
- Rosinenpicken 318
- Rückholoption 374
- Rücksichtnahmepflichten 262
- rule of law 80, 172 Fn.76
- rule of reason 152 Fn.245, 155f.
- Runder Tisch 31
- Sachenrecht 220, 266f.
- Sachgerechtigkeit 77, 348
- Sachkunde, Sachnähe 54, 60
- safe harbour 339
- Sammelrevers 32 Fn.32, 274
- Sanktion 22, 23, 35, 44, 76, 242, 251, 370f.
- Satzung 29, 65, 93, 103, 109ff., 112f., 146
- Schadensersatzrecht 194
- Schädigungsverbot 57
- Schenkungsvertrag 283
- Schieds-
  - gerichtsbarkeit 37ff.
  - klausel 38, 261, 313 Fn.74, 403
  - verfahren 71
- Schlagende Verbindungen 45 Fn.106
- Schleier der Ungewissheit 167
- Schlichtung 36, 71, 77, 398
- Schmerzensgeldtabellen 40 Fn.85
- Schrittgeschwindigkeit siehe Geschwindigkeitsbegrenzung
- Schufa 2
- Schuldrecht
  - Modernisierung 316 Fn.93
  - Reform 240, 317, 386
- Schuld-
  - beitritt 271f.
  - übernahme 281
  - verhältnisse, gesetzliche 241
  - verschreibungsgesetz 219 Fn.353, 382, 409
- Schutzpflicht 58ff.
- Schwangerschaftsabbruch 44 Fn.102
- Schwarzfahrer 236
- Schweigen 282ff.
- SEC 407
- Second-Best-Lösungen 85
- Sektor, dritter 28
- Sekunde, juristische 121
- Selbstauskünfte 84
- Selbstbestimmung 27, 82, 172, 173, 174, 203, 244f.
  - informationelle 36
- Selbstbindung 77, 141ff., 243ff., 256, 295, 297
  - kollektive 105
- Selbstdarstellung 77, 245, 247

- Selbstentmündigung 276, 309, 311f., 313, 316
- Selbsterhaltung 169
- Selbstexekution 264
- Selbstgeschaffenes Recht der Wirtschaft 10, 53, 84, 119, 122
- Selbstgesetzgebung 99, 184
- Selbstgesetzte Norm 141, 255
- Selbsthilfevereine 127
- Selbstkontrolle, Freiwillige siehe Freiwillige Selbstkontrolle (FSK)
- Selbstlosigkeit 171, 197, 207
- Selbstorganisation 27, 64, 97, 328
- Selbstregulierung 2, 27ff., 41, 48, 54, 58, 256, 348
- Chance zur Selbstregulierung 59, 62, 311 Fn.65
  - Nachteile von Selbstregulierung 61
  - regulierte 55, 72, 155, 256, 391
  - Vorteile von Selbstregulierung 60
- Selbststeuerung 2, 48
- Selbstverantwortung 245, 414
- Selbstverpflichtung 27, 30f., 40, 84, 256, 262, 278ff., 297
- Selbstverwaltung 10, 28, ff., 83, 221f.
- berufsständische 60ff.
  - funktionale 11
- Selbstverwaltungskörperschaft 61, 131, 146, 183, 201, 220, 381f.
- Selektion 82
- self government 28
- separation of ownership and control 224
- Seriositätsindizien 294
- sharing principle 240 Fn.57
- shingle-Theorie 246
- Sicherheit 169
- Sicherheitsleistung 260
- Sicherungs Eigentum 267
- Sich-selbst-durchsetzender Vertrag 1, 380
- Siedlungsordnung 301
- Sitte 9, 304, 333, 344ff.
- Skala 199, 246
- gleitende 28 Fn.4, 39, 247, 347
- Skalenerträge 51
- Skifahrtsregeln 332 Fn.10, 338 Fn.50
- soft law 37
- Solidarbeitrag 322
- Solidarnormen 306
- Sollenssätze 98, 111
- Sonder-
- interessen 11, 350
  - verbindung 210, 246, 410
  - vermögen 115 Fn.32, 263
  - vorteile 209, 212, 221
- Soziale
- Funktion 13, 92
  - Marktwirtschaft 10, 187
  - Normen 1, 22, 23 Fn.90, 39, 77, 82, 91ff., 247, 333, 345ff. 367, 368f.
  - Ordnung 8ff.
- Sozialer Dialog 32 Fn.34, 130
- Sozialisierung 187
- Sozialismus 73
- Sozial-
- kapital 31
  - lehre, katholische 11
  - partner 32
  - psychologie 19
  - recht 42, 414f.
  - staatsprinzip 59
  - versicherung 11, 28, 188 Fn.175
  - vertrag 164
- Soziologie 21, 76ff., 91ff., 129, 160ff., 177, 191, 224, 246, 247, 295, 345ff., 414f.
- Spenden 387
- Spiel 152, 232, 236
- regeln 30, 152f.
  - theorie 15, 24 Fn.94, 84, 191
- Spitzenverbände 301, 305
- Spontane Ordnung 8ff., 82, 23, 348
- Sport 205, 301ff.
- Regelwerke 33, 154
  - Recht 233ff.
  - Verbände 143 Fn.196, 336
- Sprache 9
- Staat, kooperativer 72
- Staats-
- aufgaben 58f.
  - aufsicht 132
  - entlastung 60
  - gewalt, totale 183
  - idee 59
  - lehre 56, 163ff.
  - philosophie 102

- recht 58ff.
- theorie 163ff.
- verantwortung 58, 72
- verwaltung, mittelbare 11
- Stabilisierung, Stabilität 76, 82, 161, 177
- Standards, technische 147f.
- Standes-
  - denken 61
  - organisationen 34, 146
  - regeln 60, 147
- Ständische Ordnung 83
- state contract 43
- Statische Verweisung 67
- Stehlen 56
- Stellvertreter 207, 237f., 271ff.
- Steuerung 73, 185
  - prozedurale 79
  - Lehre der 78
  - Verlust an 79
- Steuervergünstigungen 385
- Stiftung 96, 282, 385
- Stille Gesellschaft 326
- Stimmrechtsvertretung 275
- Stimulanz 375
- stipulatio 287, 293 Fn.216
- Stornierung 345, 353
- Störung der Geschäftsgrundlage 240
  - Fn.55
- Strafrecht 44 Fn.102
- Stromhandel 264 Fn.30
- Strukturelle Kopplung 79, 185
- Stufenbau der Rechtsordnung 98
- Stufen-
  - modell 100, 105
  - theorie 61
- Subjektive Theorie 351
- Subjektives Recht 96, 221, 224, 230ff.
- Subsidiarität 12, 63f., 245, 285
- sum cuique tribuere 58, 385
- Symbiotische Verträge 394
- Synallagma 217
- System
  - bewegliches 194ff.
  - inneres 19
  - mutualistisches 169
- System-
  - theorie 79f., 162, 185
  - wettbewerb 50
- Tarif-
  - autonomie 129
  - kartell 130
  - macht 126, 152, 181
  - normen 123ff., 306
  - parteien 69, 97
  - partner 151, 223
  - recht 207, 277
  - register 315
  - vertrag 19, 21, 32, 40, 46, 64 Fn.80, 67, 68, 96, 109, 123ff., 144, 151f., 206, 222, 264f., 268f., 275, 277, 306f., 315ff., 330
  - vertragsgesetz 97
  - vorrang 215
- Tatsächliche Normen 91 Fn.4, 92
  - Fn.10, 124
- Tausch 56
- Täuschung 205
- Taxizentrale 327
- Teamarbeits-Ansatz 117
- Technikrecht 68 Fn.101, 364, 375
- Technische Normen (s. auch DIN) 33, 51, 147f.
- Teilhabe 130, 192f., 215
- Teleologische Reduktion 128, 152
  - Fn.245, 156 Fn.275
- Terminhandel 264 Fn.30
- Terror 166
- Testament 96, 272 Fn.68
- Theorie
  - normlogische 98
  - ordnungswirtschaftliche 102ff.
  - positivistische 95ff.
  - subjektive 351
- tit-for-tat 247
- TNU siehe Transnationale Unternehmen
- Topik 195
- Torkontrolle 218
- Traditionen 160, 161
- Traditionsprinzip 280 Fn.118
- Transaktionskosten 104, 118, 122
- Transnational
  - Grundsätze 298
  - Unternehmen (TNU) 43
  - ordre public 332
  - Privatrecht („Lex Mercatoria“) 37ff.
- Transparenz 157, 172, 197, 207, 234, 314, 328, 373f.

- Transzendental 170  
 Treu und Glauben 211 Fn.311, 231, 238f., 350  
 Treuepflicht 208ff., 209ff., 263, 277  
 Treuhänder 207, 212, 224, 274, 399  
 trial-and-error 378  
 Trittbrettfahrer 15, 54, 59 Fn.55, 130, 203, 237, 319  
 Typen-  
   -denken 195  
   -vermischung 267  
   -zwang 266
- Übereilungsschutz 293f.  
 Übermaßverbot 64  
 Übernahme-  
   -kodex 85, 278  
   -kommission 278  
   -recht 85, 279, 409  
 Überraschungsschutz 234  
 Überrumpelung 205  
 Übung, betriebliche 140f., 251 Fn.127, 255, 257, 298 Fn.244, 354f.
- Umwelt-  
   -beauftragte 79  
   -bewusstsein 176 Fn.99  
   -ökonomik 52  
   -recht 30, 32, 68 Fn.101, 265  
   -schutzvereinbarungen 149f.
- Unabhängigkeit 68, 374, 399  
 UNCITRAL 38 Fn.72, 400  
 Ungeborene 59  
 Ungleichgewicht, strukturelles 181  
 UNIDROIT 37, 253 Fn.140, 291, 351f.  
 UN-Kaufrecht 252, 253 Fn.140, 291  
 Unlauterer Wettbewerb 150  
 Unmöglichkeitstheorem 197 Fn.232  
 Untermaßverbot 59, 370  
 Unternehmen 77, 80, 117, 146  
   – marktbeherrschende 257  
   – multinationale 43  
   – transnationale (TNU) 43  
 Unternehmens-  
   -korporation 188  
   -recht 195  
   -übernahmen 224  
   -verfassung 103, 118, 404f.
- Unternehmer 394  
 Unternehmung 115ff.  
 Unterwerfung 65, 94, 95, 99, 101f., 105, 121, 125, 126, 130, 164, 207, 209, 249, 261, 269ff., 286  
 Unvollständige Verträge 210  
 Urabstimmung 224  
 Urheberrecht 32, 52, 232, 301, 320ff., 337, 365  
 Usancen 343, 353  
 Utilitarismus 16, 170f., 177, 203, 223  
 UWG siehe Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
- VDE 147  
 venire contra factum proprium 248, 249, 254  
 Verband, Verbände 10, 31, 53, 66, 80, 92, 118, 131, 182, 188, 224f., 362  
 Verbände-  
   -gesetz 80, 225  
   -vereinbarung 32, 201, 335f., 337  
 Verbands-  
   -autonomie 29, 182, 301ff.  
   -empfehlungen 148  
   -interesse 207, 212  
   -klagebefugnis 298  
   -ökonomik 225  
   -person 109, 114  
   -prinzip 128, 306  
   -recht 93, 108ff., 182, 193, 207, 262f., 270  
   -souveränität 182  
 Verbindungen, schlagende 45 Fn.106  
 Verbraucher 145, 146, 151, 154, 167, 205, 265, 278  
   -rat 70  
   -recht 18, 370  
   -verbände 32  
 Verdrängende Vollmacht 274  
 Verein 15, 65, 92, 117, 188, 305, 327f., 355  
 Vereinbarung 124 Fn.69  
 Vereinigungsfreiheit 14, 65, 308ff.  
 Vereins-  
   -ausschluss 353  
   -autonomie 109, 182  
   -beschluss 209  
   -ordnung 33, 312f.  
   -register 309f., 315

- satzung 96, 136
- strafe 92, 111, 113, 313 Fn.74
- Verfahren 162, 172, 191, 197
  - bikamerale 199f.
  - Legitimation durch 162, 191f., 216 Fn.329
  - parlamentarisches 373
  - plebiszitäre 199f.
  - quasi-legislative 157
- Verfassung 103f., 164, 180
  - private 403ff.
- Verfassungs-
  - änderung 198
  - gebung 103
  - gerichtsbarkeit 204
  - konsens 166
  - ökonomik 55
  - recht 58ff., 159f., 302f., 363f.
- Verfügungsermächtigung 272
- Verfügungsverbote 276
- Vergeltung 247
- Vergleichsmiete, ortsübliche 398
- Vergütungsregeln, gemeinsame 32, 337f.
- Verhaltensregeln 99, 140, 297
- Verhältnismäßigkeit 61, 66, 133, 153
- Verhältnismäßigkeitswahlrecht 200
- Verhandlungs-
  - bereitschaft 232
  - lösung 104
  - modell 399f.
  - termine 192
- Verkehrs-
  - interesse 247
  - pflichten 243, 335
  - schutz 222, 240ff., 252, 283
  - sitte 119, 257, 341ff.
- Verlag 274
- Vermächtnis 281
- Vermietungsgebot 187
- Vermögensverwalter 272 Fn.68
- Vermutung 68, 337f.
- Verordnung 103
- Verpackungsverordnung 321 Fn.130
- Verpflichtungsermächtigung 271ff.
- Verpflichtungszusage 31 Fn.23 und 25, 156
- Verrechtlichung 45
- Verschulden 243
- Versicherung 149, 274
  - Versicherungsbedingungen, allgemeine (AVB) siehe Allgemeine Versicherungsbedingungen
  - Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) 326f.
  - Versicherungsrecht 260, 389, 399
  - Versprechen 141, 288, 291
  - Vertrag 164, 190, 260ff., 380
    - akzeptierter 233ff.
    - faktischer 137, 210, 235f., 255, 257
    - fehlerhafter 235 Fn.25
    - hybrider 403
    - komplexer 394f.
    - mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter 278
    - normersetzender 32 Fn.28
    - oktroyierter 233ff.
    - Quasi- 136
    - relationaler 57, 103, 136, 394
    - sich-selbst-durchsetzender 1, 380
    - sich-selbst-erfüllender 1, 380
    - symbiotischer 394
    - unvollständiger 210
    - zu Gunsten Dritter 96, 125 Fn.78, 236f., 271, 279, 279 Fn.113, 281, 300
    - zu Lasten Dritter 268
  - Vertrags-
    - akzessorietät 136f., 221
    - änderung 141
    - anpassung 393ff.
    - auslegung 137, 208, 238ff., 261, 338, 395
    - dogma 287ff.
    - ergänzung (s. auch Auslegung) 239
    - freiheit 10, 50, 65, 121, 144, 219
    - gestaltung 261
    - händler 394
    - hilfe 136, 217, 240, 261
    - netz 103, 109, 114ff.
    - offerte 172
    - prinzip 140, 142, 279, 280, 300
    - recht 81
    - strafe 260
    - theorie 109ff., 119f., 234, 260, 326
    - zweck 208
  - Vertrauen 16, 56, 121
  - Vertrauens-
    - haftung 142, 173, 196, 240, 243ff., 279, 283, 285, 297

- prinzip 289
- schutz 141, 156, 240ff., 334
- würdigkeit 94f., 153
- Vertreter-
  - theorie 125
  - versammlungen 276
- Vertretung 271ff.
  - gesetzliche 134
- Verwaltungs-
  - lehre 72ff., 81
  - recht 72, 81, 156, 193, 256,
  - verfahren 72
  - vorschriften, normkonkretisierende 70
- Verweisung 371
  - dynamische 66ff., 69, 307ff., 339, 370f.
  - statische 67
- Verweisungsklausel 305
- Verwirkung 334
- Verzicht 285
- Veto 198f., 216, 218, 221, 240, 376, 382, 393, 409f., 416
- VOB 208
- voice 189
- volenti non fit iniuria 92
- Volk 163f., 186, 212
- Völkerrecht 37, 43, 64, 124 Fn.69, 182, 201, 332
- Volks-
  - gesetzbuch 288
  - souveränität 172 Fn.76, 184
- Volkswirtschaftslehre 48
- Vollmacht 100, 173f., 250, 268, 269
  - verdrängende 274
- Vollstreckung 2
- Vorabkontrolle 388ff.
- Vorgesellschaft 114
- Vorstand 207
- Vorstufentheorie 347
- Vorvertragliche Haftung 195
- VVaG siehe Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
  
- Wahl, Wähler, Wahlen 55, 132, 162, 186, 197
- Wahlbezirke 192
- Wahlnormen, institutionelle 91ff.
- Wahlschuld 264
- warlords 171
- WEG siehe Wohnungseigentumsgesetz
- Wegerechte 354
- Wegfall der Geschäftsgrundlage 397
- Weimar 64, 109, 215
- Weisungsrecht 136, 139f.
- Welt-
  - gesellschaft 43 Fn.98
  - handelsrecht 147 Fn.213
  - recht 44
- Werbeaussagen 251 Fn.126
- Werte 64, 160, 177, 203, 223
- Wertpapiere 154, 160 Fn.5
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) 85
- Wertpapierprospektgesetz 314 Fn.80
- Wesentlichkeitslehre 135, 366
- Wettbewerb 10, 188, 201, 214
  - der Regelsetzer 155
  - unlauterer 150
- Wettbewerbs-
  - beschränkung 33, 144ff., 278
  - ordnung 9ff.
  - prinzip 152
  - regeln 150f., 153
  - theorie 52ff.
- Wettkampf 153, 303
- Whistleblowing 34 Fn.44, 386
- Widerruf 231, 277
- Wille 246f.
  - hypothetischer 238
- Willens-
  - dogma 173, 252
  - erklärung 205, 229
  - mängel 110
  - theorie 244 Fn.75, 247
- windfall profits 240, 253
- Wirtschafts-
  - demokratie 187
  - ethik 15 Fn.55
  - kammern 28
  - recht 156f.
  - vereinigungen 150
  - wissenschaften 260
- Wissenserklärung 241, 243
- Wohlfahrts-
  - einbußen 171
  - gewinne 170
  - ökonomie 15 Fn.55, 55, 174, 199
- Wohlverhaltensregeln 153ff.

- Wohnraummiete 265, 277 Fn.103  
Wohnungseigentümer 220f., 249, 276,  
301, 382f.
- Zentralverwaltungswirtschaft 9  
Zertifizierung 3 Fn.6  
Zessionar 250  
Zivile Ordnung 14f.  
Zivilgesellschaft 14, 184, 416  
Zivilrecht 65, 71, 135f., 204ff.  
Zuchtbuch-Fall 302  
Zug-um-Zug 260  
Zukunftsplanung 170  
Zünfte 53, 84, 108  
Zurückweisungsrecht 281, 283f., 300
- Zustimmung 172ff., 196ff., 230, 257  
Zwang 25, 163, 205  
Zwangs-  
-mitgliedschaft 184  
-normen 92  
-ordnung 132, 216  
-vollstreckung 276  
Zweckmäßigekeitsregeln 22  
Zweckvermögenstheorie 114 Fn.29  
Zwei-Drittel-Mehrheit 198  
Zwei-Stufen-Modell 113  
Zweitbeste Lösung (s. auch second best)  
18  
Zwingende Wirkung 265  
Zwingendes Recht 50, 81, 85



# Jus Privatum

## Beiträge zum Privatrecht – Alphabetische Übersicht

- Adolphsen, Jens*: Internationale Dopingstrafen. 2003. *Band 78*.
- Assmann, Dorothea*: Die Vormerkung (§ 883 BGB). 1998. *Band 29*.
- Bachmann, Gregor*: Private Ordnung. 2006. *Band 112*.
- Barnert, Thomas*: Die Gesellschafterklage im dualistischen System des Gesellschaftsrechts. 2003. *Band 82*.
- Bayer, Walter*: Der Vertrag zugunsten Dritter. 1995. *Band 11*.
- Beater, Axel*: Nachahmen im Wettbewerb. 1995. *Band 10*.
- Beckmann, Roland Michael*: Nichtigkeit und Personenschutz. 1998. *Band 34*.
- Benecke, Martina*: Gesetzesumgehung im Zivilrecht. 2004. *Band 94*.
- Berger, Christian*: Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen. 1998. *Band 25*.
- Berger, Klaus*: Der Aufrechnungsvertrag. 1996. *Band 20*.
- Bitter, Georg*: Rechtsträgerschaft für fremde Rechnung. 2006. *Band 107*.
- Bittner, Claudia*: Europäisches und internationales Betriebsrentenrecht. 2000. *Band 46*.
- Bodewig, Theo*: Der Rückruf fehlerhafter Produkte. 1999. *Band 36*.
- Braun, Johann*: Grundfragen der Abänderungsklage. 1994. *Band 4*.
- Brors, Christiane*: Die Abschaffung der Fürsorgepflicht. 2002. *Band 67*.
- Bruns, Alexander*: Haftungsbeschränkung und Mindesthaftung. 2003. *Band 74*.
- Busche, Jan*: Privatautonomie und Kontrahierungszwang. 1999. *Band 40*.
- Callies, Graf-Peter*: Grenzüberschreitende Verbraucherverträge. 2006. *Band 103*.
- Casper, Matthias*: Der Optionsvertrag. 2005. *Band 98*.
- Dauner-Lieb, Barbara*: Unternehmen in Sondervermögen. 1998. *Band 35*.
- Dethloff, Nina*: Europäisierung des Wettbewerbsrechts. 2001. *Band 54*.
- Dreier, Thomas*: Kompensation und Prävention. 2002. *Band 71*.
- Drexel, Josef*: Die wirtschaftliche Selbstbestimmung des Verbrauchers. 1998. *Band 31*.
- Eberl-Borges, Christina*: Die Erbauseinandersetzung. 2000. *Band 45*.
- Ebert, Ina*: Pönale Elemente im deutschen Privatrecht. 2004. *Band 86*.
- Einsle, Dorothee*: Wertpapierrecht als Schuldrecht. 1995. *Band 8*.
- Ekkenga, Jens*: Anlegerschutz, Rechnungslegung und Kapitalmarkt. 1998. *Band 30*.
- Ellger, Reinhard*: Bereicherung durch Eingriff. 2002. *Band 63*.
- Escher-Weingart, Christina*: Reform durch Deregulierung im Kapitalgesellschaftsrecht. 2001. *Band 49*.
- Füller, Jens T.*: Eigenständiges Sachenrecht. 2006. *Band 104*.
- Giesen, Richard*: Tarifvertragliche Rechtsgestaltung für den Betrieb. 2002. *Band 64*.
- Götting, Horst-Peter*: Persönlichkeitsrechte als Vermögensrechte. 1995. *Band 7*.
- Gruber, Urs Peter*: Methoden des internationalen Einheitsrechts. 2004. *Band 87*.
- Gsell, Beate*: Substanzverletzung und Herstellung. 2003. *Band 80*.
- Habersack, Mathias*: Die Mitgliedschaft – subjektives und ‚sonstiges‘ Recht. 1996. *Band 17*.
- Haedicke, Maximilian*: Rechtskauf und Rechtsmängelhaftung. 2003. *Band 77*.

- Hanau, Hans:* Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als Schranke privater Gestaltungsmacht. 2004. *Band 89.*
- Hau, Wolfgang:* Vertragsanpassung und Anpassungsvertrag. 2003. *Band 83.*
- Heermann, Peter W.:* Drittfinanzierte Erwerbsgeschäfte. 1998. *Band 24.*
- Heinemann, Andreas:* Immaterialgüterschutz in der Wettbewerbsordnung. 2002. *Band 65.*
- Heinrich, Christian:* Formale Freiheit und materielle Gerechtigkeit. 2000. *Band 47.*
- Henssler, Martin:* Risiko als Vertragsgegenstand. 1994. *Band 6.*
- Hergenröder, Curt Wolfgang:* Zivilprozessuale Grundlagen richterlicher Rechtsfortbildung. 1995. *Band 12.*
- Hess, Burkhard:* Intertemporales Privatrecht. 1998. *Band 26.*
- Hofzer, Sibylle:* Freiheit ohne Grenzen. 2001. *Band 53.*
- Huber, Peter:* Irrtumsanfechtung und Sachmängelhaftung. 2001. *Band 58.*
- Jacobs, Matthias:* Der Gegenstand des Feststellungsverfahrens. 2005. *Band 97.*
- Jakob, Dominique:* Schutz der Stiftung. 2006. *Band 111.*
- Jänich, Volker:* Geistiges Eigentum – eine Komplementäerscheinung zum Sacheigentum? 2002. *Band 66.*
- Jansen, Nils:* Die Struktur des Haftungsrechts. 2003. *Band 76.*
- Jung, Peter:* Der Unternehmergesellschaft als personaler Kern der rechtsfähigen Gesellschaft. 2002. *Band 75.*
- Junker, Abbo:* Internationales Arbeitsrecht im Konzern. 1992. *Band 2.*
- Kaiser, Dagmar:* Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge wegen Nicht- und Schlechterfüllung nach BGB. 2000. *Band 43.*
- Katzenmeier, Christian:* Arzthaftung. 2002. *Band 62.*
- Kindler, Peter:* Gesetzliche Zinsansprüche im Zivil- und Handelsrecht. 1996. *Band 16.*
- Kleindiek, Detlef:* Deliktshaftung und juristische Person. 1997. *Band 22.*
- Koch, Jens:* Die Patronatserklärung. 2005. *Band 99.*
- Körber, Torsten:* Grundfreiheiten und Privatrecht. 2004. *Band 93.*
- Koppensfels-Spies, Katharina von:* Die *cessio legis*. 2004. *Band 106.*
- Krause, Rüdiger:* Mitarbeit in Unternehmen. 2002. *Band 70.*
- Lipp, Volker:* Freiheit und Fürsorge: Der Mensch als Rechtsperson. 2000. *Band 42.*
- Löhnig, Martin:* Treuhand. 2006. *Band 109.*
- Lohse, Andrea:* Unternehmerisches Ermessen. 2005. *Band 100.*
- Looschelders, Dirk:* Die Mitverantwortlichkeit des Geschädigten im Privatrecht. 1999. *Band 38.*
- Luttermann, Claus:* Unternehmen, Kapital und Genußrechte. 1998. *Band 32.*
- Mäsch, Gerald:* Chance und Schaden. 2004. *Band 92.*
- Mankowski, Peter:* Beseitigungsrechte. Anfechtung, Widerruf und verwandte Institute. 2003. *Band 81.*
- Meller-Hannich, Caroline:* Verbraucherschutz im Schuldvertragsrecht. 2005. *Band 101.*
- Merkel, Hanno:* Unternehmenspublizität. 2001. *Band 51.*
- Möllers, Thomas M.J.:* Rechtsgüterschutz im Umwelt- und Haftungsrecht. 1996. *Band 18.*
- Muscheler, Karlheinz:* Die Haftungsordnung der Testamentsvollstreckung. 1994. *Band 5.*  
– *Universalsukzession und Vonselbsterwerb.* 2002. *Band 68.*

- Oechsler, Jürgen*: Gerechtigkeit im modernen Austauschvertrag. 1997. *Band 21*.
- Oetker, Hartmut*: Das Dauerschuldverhältnis und seine Beendigung. 1994. *Band 9*.
- Ohly, Ansgar*: „Volenti non fit iniuria“ Die Einwilligung im Privatrecht. 2002. *Band 73*
- Oppermann, Bernd H.*: Unterlassungsanspruch und materielle Gerechtigkeit im Wettbewerbsprozeß. 1993. *Band 3*.
- Peifer, Karl-Nikolaus*: Individualität im Zivilrecht. 2001. *Band 52*.
- Peters, Frank*: Der Entzug des Eigentums an beweglichen Sachen durch gutgläubigen Erwerb. 1991. *Band 1*.
- Piekenbrock, Andreas*: Befristung, Verjährung, Verschweigung und Verwirkung. 2006. *Band 102*.
- Preuß, Nicola*: Zivilrechtspflege durch externe Funktionsträger. 2005. *Band 96*.
- Raab, Thomas*: Austauschverträge mit Drittbeteiligung. 1999. *Band 41*.
- Reiff, Peter*: Die Haftungsverfassungen nichtrechtsfähiger unternehmenstragender Verbände. 1996. *Band 19*.
- Repgen, Tilman*: Die soziale Aufgabe des Privatrechts. 2001. *Band 60*.
- Rüthel, Anne*: Normkonkretisierung im Privatrecht. 2004. *Band 91*.
- Rohe, Mathias*: Netzverträge. 1998. *Band 23*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Der Betreuer als gesetzlicher Vertreter für eingeschränkt Selbstbestimmungsfähige. 1999. *Band 39*.
- Saenger, Ingo*: Einstweiliger Rechtsschutz und materiellrechtliche Selbsterfüllung. 1998. *Band 27*.
- Sandmann, Bernd*: Die Haftung von Arbeitnehmern, Geschäftsführern und leitenden Angestellten. 2001. *Band 50*.
- Schäfer, Carsten*: Die Lehre vom fehlerhaften Verband. 2002. *Band 69*.
- Schnorr, RandoIf*: Die Gemeinschaft nach Bruchteilen (§§ 741 – 758 BGB). 2004. *Band 88*.
- Schubel, Christian*: Verbandssouveränität und Binnenorganisation der Handelsgesellschaften. 2003. *Band 84*.
- Schur, Wolfgang*: Leistung und Sorgfalt. 2001. *Band 61*.
- Schwab, Martin*: Das Prozeßrecht gesellschaftsinterner Streitigkeiten. 2005. *Band 95*.
- Schwarze, Roland*: Vorvertragliche Verständigungspflichten. 2001. *Band 57*.
- Seiler, Wolfgang*: Verbraucherschutz auf elektronischen Märkten. 2006. *Band 108*.
- Sieker, Susanne*: Umkehrungsgeschäfte. 2001. *Band 56*.
- Sosnitzka, Olaf*: Besitz und Besitzschutz. 2003. *Band 85*.
- Stadler, Astrid*: Gestaltungsfreiheit und Verkehrsschutz durch Abstraktion. 1996. *Band 15*.
- Stoffels, Markus*: Gesetzlich nicht geregelte Schuldverhältnisse. 2001. *Band 59*.
- Sutschet, Holger*: Garantiehaftung und Verschuldenshaftung im gegenseitigen Vertrag. 2006. *Band 110*.
- Taeger, Jürgen*: Außervertragliche Haftung für fehlerhafte Computerprogramme. 1995. *Band 13*.
- Trunk, Alexander*: Internationales Insolvenzrecht. 1998. *Band 28*.
- Veil, Rüdiger*: Unternehmensverträge. 2003. *Band 79*.
- Wagner, Gerhard*: Prozeßverträge. 1998. *Band 33*.

*Waltermann, Raimund*: Rechtsetzung durch Betriebsvereinbarung zwischen Privatautonomie und Tarifautonomie. 1996. *Band 14*.

*Weber, Christoph*: Privatautonomie und Außeneinfluß im Gesellschaftsrecht. 2000. *Band 44*.

*Wendehorst, Christiane*: Anspruch und Ausgleich. 1999. *Band 37*.

*Wiebe, Andreas*: Die elektronische Willenserklärung. 2002. *Band 72*.

*Wimmer-Leonhardt, Susanne*: Konzernhaftungsrecht. 2004. *Band 90*.

*Würthwein, Susanne*: Schadensersatz für Verlust der Nutzungsmöglichkeit einer Sache oder für entgangene Gebrauchsvorteile? 2001. *Band 48*.